

Verlagsgedäude: Verlag, Schriftleitung, Hauptgeschäftsstelle und Druckerei: ...

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen ...

Bezug u. Anzeigen: Bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- und Feiertagen) ...

Nummer 184

Dienstag, den 10. August 1937

49. Jahrgang

Stalin kauft Kriegsschiffe

Drei Schlachtschiffe in Amerika bestellt — USA. verleiht Kriegsschiffe an Südamerika

dnb. New York, 10. August.

In politischen Kreisen Amerikas verläuft, daß die Sowjetabordnung, die im Frühjahr wegen des Panes zweier Schlachtschiffe in Amerika Verhandlungen führte, die jedoch infolge eines Einverständnisses jetzt mit amerikanischen Schiffwerften und Privatwerften neue Verhandlungen aufnahm. Es handelt sich dabei wiederum um den Bau eines 85 000-Tonnen-Schlachtschiffes, das mit neun 405-Zentimeter-Kanonen bestellt werden soll. Es verläuft ferner, daß die Sowjetregierung im ganzen die Bestellung von drei 85 000-Tonnen-Schlachtschiffen plant, die alle mit je neun 405-Zentimeter-Kanonen bestellt werden sollen.

Ziel dieser einseitigen Vorgänge in der Geschichte der modernen Zeit ist deshalb beschleunigt worden, weil die Vereinigten Staaten die Wichtigkeit der südamerikanischen Republik für den Weltmarkt abhängig verteidigen wollten. Die Mitteilung beträgt lediglich den Beweis, daß die Vereinigten Staaten, die Vereinigten Staaten liefern bereit sind, die südamerikanischen Staaten Kriegsschiffe zu vermieten, sobald nur der Antrag dazu gestellt würde.

Blüchers Aufgabe in Fernost

op. London, 10. August.

Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus Moskau ist nach mehrmaligen gebietenen Beratungen mit Stalin und anderen führenden Mitgliedern der Sowjetregierung, darunter Witwina, in der letzten Zeit, Marfisch Blücher, wieder nach Ulan Bator, der Hauptstadt der äußeren Mongolei, zurückgekehrt. Gleichzeitig mit ihm haben andere sowjetische Militärs Moskau verlassen und sind in ihre Staborte in der inneren Mongolei abgereist. Heber den Verlauf der Beratungen im Kreise ist nicht bekannt geworden, doch wird vermutet, daß besonders die sowjetische Stellungnahme zu den Ereignissen in Nordchina in Betracht gezogen ist. Schon vor einigen Wochen sind Blücher und sein Stab bereits in nächster Zeit Kriegsmaterial und militärische Berater nach China entsenden werden. Nach seiner Ankunft in Ulan Bator fand vor Marfisch Blücher eine große Militärparade statt. Im Anschluß daran übernahm der Marfisch ein „De-

lident“ der Sowjetregierung, bestehend aus drei Batterien schwerer Artillerie, sechs Batterien leichter Artillerie und 200 Soldatengenerolen.

Amerika und Japan

Amerikanischer Kriegsschiffbesuch aufgeführt

Washington, 10. August. Vom amerikanischen Marineminister wird mitgeteilt, daß der geplante Freundschaftsbesuch des in den fernöstlichen Gewässern weilenden Flaggschiffes „Augusta“ sowie von vier Zerstörern der amerikanischen Flotte in japanischen Häfen auf unbestimmte Zeit verschoben werden sei. Die genannten Fahrzeuge hatten kürzlich dem sowjetischen Dänen Wladimiroff einen Besuch ab. Die Verschiebung des Japanbesuches wird nicht näher begründet, doch erklären die maßgebenden Stellen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die fünf Kriegsschiffe in den Gewässern nahe der umfrittenen nordchinesischen Gebiete aus Schuß der amerikanischen Interessen belassen wolle.

Französischer Kredit für China

op. Paris, 10. August.

Der chinesische Finanzminister Tsung hat mit einer französischen Bankengruppe ein Abkommen über die Gewährung eines betragsmäßigen Kredits für China abgeschlossen. Wie die Pariser Ausgabe des „New York Herald“ berichtet, soll sich diese Anleihe auf 400 Millionen französische Franc belaufen und für die chinesische Währungsreform bestimmt sein.

Kriegsschiffe werden vermietet

ck. Paris, 10. August.

Wie der „Paris Echo“ aus Washington mitteilt, haben die Vereinigten Staaten der brillantesten Regierung der Welt ein Angebot gemacht, für zwei modernere Bojart mehr als 1000

Die Valencia-Piraten

Berlin, 10. August.

Die Valencia-Piraten, die nach den Aussagen Moskaus arbeiten, haben kurz hintereinander ein noch nicht identifiziertes französisches und ein griechisches Handelsschiff bombardiert. Bei der Häutung der Halle sind auch die gewohnheitsmäßigen Bundesgenossen und Betrüger der Sowjetunion nicht mehr imstande zu bleiben, daß es sich um eine planmäßige Aktion handelt. Die Fragen, die man in verständiger Gatt ausstellen, es seien nationalpolitische Absichten gewesen, hatten sich bald zu Lüge geändert. Einmal an ihrem inneren Kern, warum sollte die nationale Regierung ein italienisches Schiff bombardieren lassen? Und warum sollte sie, die mit gutem Recht die Anerkennung der Kriegsverbrechen verweigert, sich jetzt mit mörderischen Handlungen befassen? Zum anderen sind die Fragen aber auch rein tatfaktisch widerlegt worden. Zeugnisse sind an dem Tag, an dem der italienische Dampfer bombardiert wurde, von nationalpolitischen Zeitungen veröffentlicht worden. Die italienische Regierung hat sich nicht nur nicht verweigert, sondern hat sich bereit erklärt, die spanische Armee nicht, die Valencien nicht einmal verweigern können, daß die Valencien den Tag kam.

Die Tat, die die Bolschewiken mit dieser Überfallverbrechen verüben, ist ein Verbrechen. Die Verbrechen des Zweiten durch die Piraten haben bald nach dem Ausbruch der spanischen Wirren begonnen. Sie wurden immer bösartiger, je schmerzlicher die Lage der Völker in Madrid und Valencia wurde. Später kam es zu verpackten Gewalttätigkeiten gegen die Bevölkerung. Bolschewistische Flotten bombardieren ein italienisches Kriegsschiff und einen Passagierschiff „Ceintura“. Als Moskau begann eine Einigung der vier Seefronten aufzubauen und besserer Verständigung, also eine Erneuerung der Kontrolle in wirksamer Form, befürchteten, nicht man den Kreuzer „Leipzig“ torpedieren würde. Moskau antwortete: „Dernächst gemeinsam zu haben, als die Mädie die gewünschte deutsche Unterstützung nach Lüneburg für den Überfall auf die Valencien ablehnten und Deutschland und Italien verweigerten sich nicht weiter an der Seefronten beteiligen. Diese Vollkommen waren indes notwendig. Bei den letzten Verhandlungen im Nizhny-Neonewogansand wurde Moskau, vor allem durch die Beschlüsse der Räte von Berlin und Rom, gezwungen, mehr und mehr seine weichen Stellen zu erkennen. Moskau allein hat die Einigung auf der Grundlage des englischen Plans unmöglich gemacht. Es war diesmal offensichtlich, daß die Weigerung Moskaus lediglich wegen der Duldung Sowjetrußlands gegenüber den Piraten war. Die weichen Stellen der Bolschewiken durch ihre Weigerung nicht, den Überfall aufzulassen zu lassen. Er blieb unannehmbar, und der englische Plan ist weiterhin verweigert worden. Die Duldung des Kreuzer war, daß selbst England und Frankreich, die bis zur letzten Minute den Sowjets beistehen die Hand geboten hatten, sich gegen Moskau stellen mußten. Für die Bolschewiken war Moskau ein höchst peinliches Verbrechen, die eine Lage ohne Ausweg. Die weichen Stellen auf Handelsschiffen sollten diesen Ausweg verschaffen. Moskau wollte die Duldung gewaltsam durch den Bombardement entfernen. Je größer die Verbrechen, desto verzweifelter die Mittel.

Durch den blamablen Irrtum eines nordwestlichen Piraten in Valencia dürfte auch die Einflüster der englischen Regierung in diese Zusammenhänge nicht um so nachdrücklicher. Der neue bolschewistische Vorstoß ist im übrigen gleichzeitig ein sehr aufschreiender Beitrag zur Mittelmeerfrage, die wohl in der Vergangenheit der bolschewistischen auswärtigen Ausdrücke stehen wird. Die Marine der italienischen Einstellung, die sich dahin aufzuklären läßt: Freiheit, aber keine Sowjet-einflüsse im Mittelmeer, haben nun wohl

Neue Krise in Katalanien

Ein Direktorium unter der Aufsicht Moskaus?

Eigene Drahtung unteres Korrespondent

ck. Paris, 10. August.

Die verunglückte rote Unterdrückungs-offensive von Brune ist nicht im roten Lager von Spanien, sondern in Katalanien geschehen zu haben. Die drei Städte Madrid, Valencia und Barcelona stehen unter verschiedenen Mächtern wieder in offener Feindschaft.

Unter der Führung des früheren Ministerpräsidenten Largo Caballero, des sogenannten spanischen Vorkriegsführers, hat sich ein oppositionelles Direktorium im roten Lager vereinigt; die Gewerkschaften, die sich von vornherein nicht an der Regierung Moskau beteiligen wollten, und die Katalanen, die ihre eiserne Solidarität gegenüber Valencia noch immer aufrechterhalten.

Dieser wachsenden Opposition ist es gelungen, die Regierung von Madrid, der nach der Front von Zerkel abgeben haben war, wieder zurückzuführen zu machen. Largo Caballero habe sich zum Ministerpräsidenten von Madrid ausgeworfen, weshalb Madrid nach Barcelona verlegt wurde. Nach Valencia sind von Valencia aus neue Truppen geschickt worden, um dort endgültig mit den Anarchisten in Katalanien zu kämpfen. Der Ministerpräsident Negruin ist selbst nach Barcelona gereist, um eine enge Zusammenarbeit mit Companys herbeizuführen. Es gilt dabei insbesondere, die Eiferlichkeiten der Katalanen zu überwinden. In Valencia selbst sind gewisse Reibungen zwischen dem Kriegsminister Prieto und dem Ministerpräsidenten Negruin entstanden.

Prieto, der bisher als der eigentliche Drahtzieher in der Regierung gilt, habe seit dem verunglückten Unternehmen von Brune viel an Einfluß verloren, während die Äußen des „Eisenhauens“ Negruin im Steigen begriffen seien. Damit nun alle diese Reibungen, die ihren Ausdruck darin finden, daß die feindlichen Parteien im roten Lager sich nicht einig über die Verteilung der Aufgaben sind, die Widerstand gegen spanische Bolschewiken nicht möglich werden, ist der große Schürmer Moskau auf den Ausweg verfallen, ein dreiköpfiges Direktorium zu bilden.

Die Führung wird Indalecio Prieto erhalten, während Largo Caballero und Companys als Mitglieder mitwirken sollen. Der Gedanke eines dreiköpfigen Direktoriums wird namentlich von den internationalen Brigaden, auf die Moskau einen ein-

fluss in nachgedachte demonstrativer Weise an Ueberzeugung gebracht gewonnen. Die sowjetische Politik der letzten Zeit hat das eine, freilich unbedingte, Gute gehabt: sie hat die letzte Arbeit geschaffen über die Kräfte, die hinter dem roten Unternehmen in Spanien stehen, und die Ziele, zu denen diese Kräfte vorstehen. Darüber und Meinungsverschiedenheiten nur nicht mehr möglich. Da alle Beteiligten bereit sind, auch letztendlich nach diesem Tatbestand zu handeln, ist die einzige Frage, die vorerst noch offen bleibt.

Sowjet-„Touristen“

über Berlin nach Spanien

Salamanca, 10. August.

Ein am 12. Juni von nationalspanischen Flaks abgeleiteter sowjetischer Flieger gab bei seiner Vernehmung u. a. an, daß er als Unterleutnant der sowjetischen 5. Fliegerbrigade angeheuert und eine Sonderausreise als W. S. Z. und Junker gewesen habe. Er habe auf Veranlassung seines Kommandeurs sich freiwillig für Kriegsdienste gemeldet, doch sei ihm nicht gesagt worden, daß der Kommandeur Spanien sei, wie man überaus von den Vorgesetzten in Spanien in Sowjetrußland eine ganz falsche Vorstellung habe. Sie hätten Zivil und Kavallerie erhalten, in denen sie als Touristen in Spanien reisen würden, die zum Zweck der Weltanschauung nach Paris reisten. In Gruppen von je zehn Mann seien sie denn über Warschau und Berlin nach Paris gereist. Von dort aus hätte man sie gruppenweise in einem großen Verkehrsflugzeug über Barcelona nach Valencia gebracht, wo sie am 20. Juni eingetroffen seien.

Neue rote Uebergriffe

Brüssel, 10. August.

Der Brüsseler „Echo“ berichtet über einen neuen Vorstoß der spanischen Bolschewiken, dem zwei bolschewische Hilfsdampfer nach Dyer geschickt sind. Die Dampfer „Alta I“ und „Alta II“ waren in Dyer vor einiger Zeit von einem belgischen Dampfer über vierzig räumigen spanischen Eigentümern geregelt abgefahren worden. Am 20. Juni in der Nacht wurden plötzlich auf beiden Schiffen die belgischen Besatzungsmitglieder von den Spaniern mit vorgehaltenen Revolvern überfallen und in den Mannschiffsabkabinen eingeschlossen. Auch die belgischen Kapitäne wurden in eine Kabine gesperrt. Die Spanier besetzten dann die beiden Schiffe in einen Hafen der spanischen Kolonien, wo die Belgier sofort bemacht wurden. Die Kapitäne wurden wie Verbrecher behandelt.

Die NE.-Kampfpfeile

Einsatz für das deutsche Volk

Von SA-Standartenführer Hubert Kieß

Vom 18. bis 15. August wird die SA im Berliner Olympia-Stadion mit ihren ausserordentlichen Kräften vertreten sein, um der breiten Öffentlichkeit der Reichshauptstadt den Sinn und die Aufgabe des SA-Sportes vor Augen zu stellen. Diese Tage in Berlin führen aber gleichzeitig die Aufstellung für Nürnberg herbei. Im Olympia-Stadion werden sich die besten Mannschaften der verschiedenen Gruppenbereiche der SA treffen, um festzustellen, wer geeignet und würdig ist an den NE.-Kampfpfeilen in Nürnberg teilzunehmen.

Die NE.-Kampfpfeile in Nürnberg sollen dem deutschen Sport ein neues Aufgabenfeld und eine andere Form geben. Bisher ist in diesem Zusammenhang die Bezeichnung Sport gar nicht mehr ganz richtig, denn mit diesem Begriff verbindet sich eine Vorstellung von körperlicher Betätigung, wie sie seit nunmehr fast 2000 Jahren als Leibesübungen betrieben wird. Die Leibesübungen, wie sie in den Olympischen Spielen ihre ausgeprägteste Form finden, wandelt heute noch auf den Pfaden, die einstmals in Olympia, dem alten Griechenland, eingeschlagen wurden. Der Sport mit dem Sportkraftvoll gekleidete Speer, der schnelle Lauf, alles das hatten national denkende Griechen zur Wehrfähigkeit ihres Volkes als olympische Spiele zusammengestellt. Wer in Olympia den Vorberzehrungs des Wehrkämpfers erhielt, der war mehr als jeder andere geeignet und in der Lage, im Männerkreis und in der Schlacht seinen Mann zu stehen. Das griechische Ideal des ehrentreuen Körpers, der ausgedienten Muskeln bestimmt auch heute die Grundhaltung leistungsfähiger Auszubildung.

Im 20. Jahrhundert hat der westliche Mann jedoch andere Aufgaben als früher. Um dem Ziel, ein wehrfähiges, wehrfähiges und wehrfähiges Volk zu haben näher zu kommen, ringt der Nationalsozialismus auch um eine neue oder summiert erhabene Form der körperlichen Erziehung. Die SA ist nach dem Willen des Führers dazu bestimmt, die NE.-Kampfpfeile vorzubereiten und durchzuführen. Die Durchführung einer neuen Aufgabe ist stets dann leicht, wenn die Vorbereitung auf einer Basis steht, die den gegebenen Erfordernissen gerecht wird. Die Betreuung der SA mit dieser Aufgabe ist infolgedessen eine folgerichtige Entscheidung in der Entwicklung der nationalsozialistischen Aufbaubarkeit, in dem Augenblick, in dem die Lufttrag, der Garant zu sein für die nationalsozialistische Durchdringung des gesamten Volkstums.

In Nürnberg wird man während der NE.-Kampfpfeile etwas Neues sehen, etwas Neues für die breite Öffentlichkeit. Die SA ist aber nicht der Weg, diesen notwendigen Weg, bemüht und mit Ueberzeugung schon seit langen Jahren gegangen. Im Jahre 1931 wurde in München von Adolf Hitler die Reichshauptversammlung der SA abgehalten. Zu ihr wurden Jahre um Jahre in die Jahre hindurch der SA in einer ganz einzigartigen, neuartigen Form wehrfähig gemacht. In diesem Gruppenleben hat man vorher Erfahrung gesammelt. Als die Reichshauptversammlung ihre Tore öffnete, wurde sie zu einem starken Faktor in der Erziehungsarbeit der politischen Soldaten. Der Führer der Reichshauptversammlungen stellte in der Mittelpunkt der körperlichen Erziehung den Gedanken des Kampfes, der Gefahren notwendig mit sich bringen muß, wenn er gemeint sein soll, eine junge Mannschaft zu führen. Erst im Gefahrenmoment, in dem Augenblick, in dem der persönliche Einsatz gefordert ist, setzt sich der ganze Reiz. Es war deshalb bei einer Reichshauptversammlung der Sinn der körperlichen Erziehungsarbeit nicht so sehr, sportliche Sonderleistungen zu erzielen, sondern einen wie den anderen darauf zu prüfen, ob er sich im gegebenen Fall auch unter Einwirkung seines ganzen Körpers und seines Lebens als Mann setzt. Auf diesem Wege ist die SA weiter gegangen und hat vor zwei Jahren in der Reichshauptversammlung, zum ersten Male groß angelegt in ganz Deutschland, diesen Gedanken propagiert.

Die Nationalsozialistische Kampfpfeile 1937 werden aus diesem Grunde von der SA vorbereitet und durchgeführt. Sie finden aber unter Beteiligung der anderen Widerstände der Bewegung, der NSDAP, NSDA, sowie der Polizei und des Arbeitervolkes statt. Die Spiele sind innerlich unterteilt in die wehrpolitischen und die sportlichen Wettkämpfe. Die wehrpolitischen Wettkämpfe werden in der Kaufsache von Mannschaften durchgeführt, während sich an den sportlichen Wettkämpfen jeder deutsche Volksgenosse beteiligen kann. Für die kommenden Jahre sind zeitweilige, motorisierende, wasserpolitsche, Flugpolitsche und winterpolitsche Wettkämpfe vorgesehen.

Die Aufschreibung der Wettkämpfe geht von dem Gesichtspunkt aus, daß bei der Erziehung zur Wehrfähigkeit des Volkes in erster Linie der Mannschaftsgeist in Vordergrund stehen muß. Infolgedessen werden von den beteiligten Wettkämpfern Mannschaften gestellt, die eine Stärke

Die Freiwillige Feuerwehr

Helfer gegen den Ernteband

Es mehr als eine Vierteljahrhundert ist es her, dass die Feuerwehr in der heutigen Gestalt vor uns steht. Dieser Bericht wagt nicht, die Geschichte der Feuerwehr zu erzählen, sondern nur die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr zu schildern. Die Aufgabe der Feuerwehr ist es, die Gefahren des Brandes zu beseitigen, die Verletzten zu retten und die Sachschäden zu mindern. Die Feuerwehr ist eine der wichtigsten Organisationen in unserer Gesellschaft. Sie ist die erste Hilfe bei allen Notfällen. Die Feuerwehr ist eine ehrenamtliche Organisation, die sich aus Freiwilligen zusammensetzt. Die Mitglieder der Feuerwehr sind in verschiedenen Abteilungen unterteilt, wie zum Beispiel in der Abteilung für Brandbekämpfung, in der Abteilung für Rettungsdienst und in der Abteilung für Technische Hilfeleistung. Die Feuerwehr ist eine Organisation, die sich aus Freiwilligen zusammensetzt, die sich für den Dienst an der Gemeinschaft einsetzen. Die Feuerwehr ist eine Organisation, die sich aus Freiwilligen zusammensetzt, die sich für den Dienst an der Gemeinschaft einsetzen.

In der Richtung des Windes liegen die volle Schiene und dahinter Gockelw. Die Gefahr ist groß. Durch anhaltendes Aufsteigen der Luft und die rasche Ausbreitung der Dampfwolke alarmiert. Die Gefahr ist groß. Durch anhaltendes Aufsteigen der Luft und die rasche Ausbreitung der Dampfwolke alarmiert. Die Gefahr ist groß. Durch anhaltendes Aufsteigen der Luft und die rasche Ausbreitung der Dampfwolke alarmiert.

Dabei sollen in möglichst kurzer Zeit überall dort, wo natürliche Wasserleiter wie Flüsse, Seen, Teiche und Bächen vorhanden sind, Wasserleitstellen eingerichtet werden. Diese Wasserleitstellen sollen in der Lage sein, Wasser in die umliegenden Gebiete zu leiten. Die Wasserleitstellen sollen in der Lage sein, Wasser in die umliegenden Gebiete zu leiten. Die Wasserleitstellen sollen in der Lage sein, Wasser in die umliegenden Gebiete zu leiten.

Die Vermittlungen der letzten Jahre sind nicht ohne Erfolg geblieben. Die Zahl der Brände hat leider zugenommen, aber die der Großbrände ist zurückgegangen. Das liegt daran, dass mehr Brände als sonst infolge der Schnelligkeit und Stärke moderner Feuerwehren eingegraben werden konnten. Die Zahl der Brände hat leider zugenommen, aber die der Großbrände ist zurückgegangen.

Im Dienst der Volksgesundheit

Die Stellenleiter des hiesigen Reichsarbeitsdienstes Rudolf Sch. hielt am 7. August 1937 die 12. Internationalen Homöopathischen Kongresse in der neuen Aula der Universität in Berlin eröffnet. Die Kongresse sind ein wichtiges Ereignis in der Welt der Homöopathie. Die Kongresse sind ein wichtiges Ereignis in der Welt der Homöopathie. Die Kongresse sind ein wichtiges Ereignis in der Welt der Homöopathie.

Die Hauptsache

Der Diaber Geim war einmal zu einer Tischgesellschaft bei dem Domdechanten von Speyer eingeladen. Da kam auch das Gespräch auf ein Portrait, das Geim gerade von sich und seinem Freund, dem Philosophen Jacobi, machen ließ, und ein anmahnendes Wort.

ungen daraufhin geprüft werden, wie weit sie dem Volke zu nützen vermögen. Dieser Grundgedanke hat für die Entwicklung der Heilmethoden einen tiefen Einfluss auf die Grundgedanken des Lebens des ganzen Volkes: durch Erhaltung oder Wiederherstellung der Gesundheit des Einzelnen.

Das Rattegatt durchschwommen

Ein neuer Schwimweltrekord — Blumen ins Wasser geworfen

Der zweite Versuch der 18-jährigen Schwimmerin Jenny Rammergards, das Rattegatt zu durchschwimmen, war von Erfolg begleitet. Nach 20 1/2 Stunden erreichte die junge Dänin die Küste von Jütland. Sie legte insgesamt 90 Kilometer schwimmend zurück. Das Begleitboot nicht am Rande des Rattegatts, sondern in der Mitte des Rattegatts, wurde Jenny Rammergards 100 Meter vor dem Strand an Bord genommen, als sie bereits Boden unter den Füßen hatte.

Familientragödie auf dem Bodensee

Eine traurige Tragödie ereignete sich am Montagmorgen auf dem Bodensee. Ein Boot mit vier Personen, bestehend aus einem Mann, einer Frau und zwei Kindern, wurde bei schlechtem Wetter auf dem Bodensee von einem Sturm erfasst. Das Boot kenterte, und alle vier Personen kamen ums Leben.

Badeglück bei Straßburg

Am Sonntag ereignete sich bei Badersried am Straßburger See ein glückliches Ereignis. Ein Ehepaar aus Straßburg besuchte den See mit ihren Kindern. Die Kinder spielten im Wasser, als ein Sturm aufkam. Die Eltern konnten die Kinder rechtzeitig retten, und alle kamen unversehrt nach Hause.

Eifersuchtstragödie fordert drei Todesopfer

Drei junge Mädchen sind in der Nacht zum Montag bei Bielefeld durch eine Eifersuchtstragödie gestorben. Die Mädchen waren auf dem Weg zum See, als sie von einem Mann ertränkt wurden. Die Polizei ermittelt die Umstände des Todes.

Knollenblätterpilze gefressen

Drei Tote in einer Familie. In Oberau bei Bogen hatte ein Einnöhrer Pilze mit nach Hause gebracht, nach deren Genuss alle Kinder der Familie schwer erkrankten. Die Kinder starben an den Folgen der Pilzvergiftung.

Das Blaue Band zurückerobert

Neuer Weltrekord bei der Normandie. Der französische Ueberseesdampfer 'Normandie', der bei seiner letzten Überfahrt nach New York das Blaue Band des Atlantischen Ozeans wieder zurückerobert hatte, hat jetzt auf der Rückreise einen neuen Weltrekord aufgestellt. Er legte die Strecke in 94 Stunden, 7 Minuten, also mit einer Geschwindigkeit von 31,20 Knoten zurück.

Es ist notwendig, daß die unvorgerichtete Prüfung nicht nur in der Theorie, sondern vor allem auch an den praktischen Ergebnissen des Studiums erfolgt. Die Prüfung soll die Fähigkeit des Studenten anzuzeigen, die allgemeine Auffassung der Naturwissenschaften zu verstehen und anzuwenden. Die Prüfung soll die Fähigkeit des Studenten anzuzeigen, die allgemeine Auffassung der Naturwissenschaften zu verstehen und anzuwenden.

Es ist notwendig, daß die unvorgerichtete Prüfung nicht nur in der Theorie, sondern vor allem auch an den praktischen Ergebnissen des Studiums erfolgt. Die Prüfung soll die Fähigkeit des Studenten anzuzeigen, die allgemeine Auffassung der Naturwissenschaften zu verstehen und anzuwenden.

Die korische Räuberbande

begnadigt

Nach achtjähriger Strafverbüßung im Zuchthaus ist die bekannte 'korische Räuberbande' Madeline Maniani begnadigt worden. Sie war die Leiterin der Bande, die in der Gegend von Korinth in Griechenland operierte. Die Bande wurde wegen Raub und Mord verurteilt. Madeline Maniani wurde wegen ihrer Rolle in der Bande verurteilt.

105 Jahre alt

Hannovers älteste Einnöhrerin feierte Geburtstag. Frau Wilhelmine Schornhoff, die älteste Einnöhrerin Hannovers, feierte am Montag ihren 105. Geburtstag. Frau Wilhelmine Schornhoff ist eine sehr interessante Persönlichkeit.

Der Haut-Creme für jeden Zweck

Das Parfüm '4711' ist ein Produkt der Parfümerie '4711'. Das Parfüm '4711' ist ein Produkt der Parfümerie '4711'. Das Parfüm '4711' ist ein Produkt der Parfümerie '4711'.

Größe Staatspreise der Preussischen Akademie

Die Akademie der Wissenschaften in Berlin hat die Preise für die Jahre 1936 und 1937 festgelegt. Die Preise sind für die Bereiche Mathematik, Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften. Die Preise sind für die Bereiche Mathematik, Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften.

Der Weltrekord bei der Normandie

Der französische Ueberseesdampfer 'Normandie' hat einen neuen Weltrekord aufgestellt. Der Dampfer legte die Strecke von New York nach Havre in 94 Stunden, 7 Minuten zurück.

Die vorliegende Nummer der 'Haltlosen Nachrichten'

umfasst 12 Seiten. Die vorliegende Nummer der 'Haltlosen Nachrichten' umfasst 12 Seiten. Die vorliegende Nummer der 'Haltlosen Nachrichten' umfasst 12 Seiten.

Out rarer
ROTBART
MONDEXTRA
gut gelaut!

Größe Staatspreise der Preussischen Akademie
 Die Akademie der Wissenschaften in Berlin hat die Preise für die Jahre 1936 und 1937 festgelegt. Die Preise sind für die Bereiche Mathematik, Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften. Die Preise sind für die Bereiche Mathematik, Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften.



Vom Sachsenring

Worms

Tennisfliege der Hallenfer

Die 1. Mannschaft des VfL Halle 96 konnte mit 11:4 Punkten einen überlegenen Sieg über den Tennisclub Teichling hüten.

Die 2. Mannschaft des VfL Halle 96 war mit sechs Männern und zwei Frauen zur Austragung eines Freundschaftspiels im Eislaufen beim Tennis-Club Teichling an Halle. Die 1. Mannschaft war im Männerdoppel gegen überlegen (6:0), während Teichling beide Frauenziele gewann. Die drei Männerdoppel gewann Halle wiederum überlegen. Im weiblichen Doppel erzielten Frl. Regel-Fiedl mit einem 1:6, 6:4; 0:7-Sieg über die Teichlinger Spielerinnen Frl. Liege-Dener einen be-

Worms fliegt gegen Reichsbahn

Der Wasserballverein Worms fliegt gegen die Reichsbahn. Am 10. August 1937 wurde im Schwimmstadion ein Freundschaftsspiel zwischen den beiden Mannschaften abgehalten. Die Wormser Mannschaft gewann mit 11:0 Punkten.

Meze nicht in Kopenhagen

Das deutsche Aufgebot für die Weltmeisterschaften in Kopenhagen ist fertig. Die deutsche Mannschaft besteht aus folgenden Fahrern: Berufsfahrer: Albert Richter (Ahn), Toni Werfen (Ahn); Amateurfahrer: Heinz Dolger (Rüdiger), Ernst Ziegler (Kölsch), Karl Reich (Kölsch); Dauerfahrer: Adolf Schön (Weiskopf), Walter Lehmann (Körsch); Berufsfahrer: Erich Baum (Körsch), Heinz Benger (Kölsch), Emil Hietmi (Dortmund), Hans Böhler (Körsch), Hans Böhler (Körsch), Hans Böhler (Körsch); Dauerfahrer: Fritz Scheller (Schweinfurt), Willi Oberwille (Weiskopf), Herbert Dadebel (Körsch), Herbert Schmidt (Berlin).

U.-Gruppe Mitte am Start

Die ausgewählten Mannschaften und Einzelkämpfer für die Reichstetkämpfe letzte Schulung in Leopoldshall

Pur wenige Tage trennen uns noch von den Reichstetkämpfen der U. in Berlin, zu denen die U.-Gruppe Mitte familiäre Mannschaften mit großer Begeisterung und Eifer an den Start gehen wird. Die U.-Gruppe Mitte besteht aus folgenden Fahrern: Berufsfahrer: Albert Richter (Ahn), Toni Werfen (Ahn); Amateurfahrer: Heinz Dolger (Rüdiger), Ernst Ziegler (Kölsch), Karl Reich (Kölsch); Dauerfahrer: Adolf Schön (Weiskopf), Walter Lehmann (Körsch); Berufsfahrer: Erich Baum (Körsch), Heinz Benger (Kölsch), Emil Hietmi (Dortmund), Hans Böhler (Körsch), Hans Böhler (Körsch), Hans Böhler (Körsch); Dauerfahrer: Fritz Scheller (Schweinfurt), Willi Oberwille (Weiskopf), Herbert Dadebel (Körsch), Herbert Schmidt (Berlin).



Ein Moment aus dem Rennen in Hohenstein-Ernstthal, das Feld geht in die Zielgerade. Im Ausschneit der englische Meisterfahrer James Guthrie, der kurz vor seinem sicheren Sieg tödlich stürzte. (Pressephoto, Zander-M.)

leiblich Strauß in den Hofmannslauf, in dem er sich jedoch nicht zu überzeugen vermochte. Von den in der "Radwelt" als besonders auszeichnend genannten Fahrern waren Oranigall und Gharvier bereits in den Vorläufen ausgeschieden. In den neuen Vorläufen, die die drei Viertelfinale bestritten, bestanden nur vier Fahrer, zwei Engländer sowie ein Belgier, Russ und Deutscher. Im ersten Viertelfinale gab Olemann-Dänemark vor dem Engländer Meck und dem holländischen Fahrer J. B. Giesels durch Ziel. In dem zweiten Viertelfinale gab Olemann-Dänemark vor dem Belgier Georgis aus dem Rennen. Der dritte Viertelfinale war der dritte, in dem Olemann-Dänemark vor dem Engländer Meck und dem holländischen Fahrer J. B. Giesels durch Ziel. In dem vierten Viertelfinale gab Olemann-Dänemark vor dem Belgier Georgis aus dem Rennen.

Engelmann scheidet vor dem Weltmeisterschaftsrennen

Hören wir nun, wie Walter Engelmann selbst diese Eingriffe zum Unlück schildert, auf den er sich kaum noch zu helfen kann, als wenn er erst gestern hatzigehten hätte.

"Gen hatte die Glücke das Rennen zum Austritte gegeben. Aber wie ich mich bei der Weltmeisterschaft fühlte! Doch es blieb keine Zeit, lange über diese Dinge nachzudenken, denn schon bei der Ziellinie wurde ich von dem Fahrer aus dem Rennen genommen. Ich war so müde, dass ich nicht mehr weiterfahren konnte. Ich war so müde, dass ich nicht mehr weiterfahren konnte. Ich war so müde, dass ich nicht mehr weiterfahren konnte."

Was gibt's auf dem Turf? Ein Bericht über die Wetten und das Verhalten der Zuschauer auf dem Turf. Die Wetten sind sehr hoch, und die Zuschauer sind sehr begeistert. Die Pferde sind sehr schnell, und die Fahrer sind sehr gut. Die Wetten sind sehr hoch, und die Zuschauer sind sehr begeistert. Die Pferde sind sehr schnell, und die Fahrer sind sehr gut.

Als Robl seinen Dreß verschenkte..

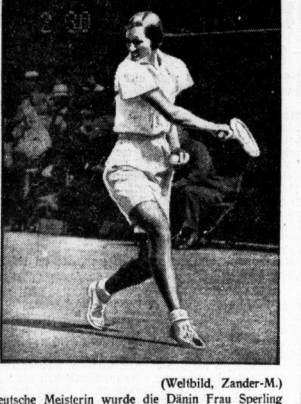
Denksachen für die Hoffnung von Engelmann. Doch auch ihm brachte man nicht mehr vor allen Seiten reiflichen Vertrauen entgegen, nachdem er bei den weltlichen Wettfahrten in Hamburg schwer geplatzt war. Im glänzenden Form hatte Engelmann mit im Juni nicht nur die deutsche Meisterschaft, sondern am gleichen Tage auch noch den Kaiser-Preis gewonnen. Anstatt sich mit diesem großen Doppelsieg zu begnügen, ließ er jedoch nochmals in den Start, um gemeinsam mit Otto Franks das Jüwelier-Adren zu bestreiten. Dieser hätte er zu bestreiten, daß mit seiner Wiederbestellung bis zu den zweiten Wochen später stattfindenden Weltmeisterschaften kaum zu rechnen war. Größere Hoffnungen heilten jedoch Engelmann zunächst auch noch hart banouter, das Training doch wieder aufnehmen konnte. Allein — es flopte nicht! Und so wollte der Leipziger Szenex auf einen Start in Kopenhagen kurzzerbän verabschieden.

Freude über den Sieg

Die in diesen Tagen in Kopenhagen zum Austritt gelangenden Rad-Weltmeisterschaften werden die Erinnerung an den Sieg Engelmanns gegen die Reichsbahn im Jahre 1936 gleichfalls in der deutschen Hauptstadt aufleben lassen.

Die in diesen Tagen in Kopenhagen zum Austritt gelangenden Rad-Weltmeisterschaften werden die Erinnerung an den Sieg Engelmanns gegen die Reichsbahn im Jahre 1936 gleichfalls in der deutschen Hauptstadt aufleben lassen.

Die in diesen Tagen in Kopenhagen zum Austritt gelangenden Rad-Weltmeisterschaften werden die Erinnerung an den Sieg Engelmanns gegen die Reichsbahn im Jahre 1936 gleichfalls in der deutschen Hauptstadt aufleben lassen.



(Weltbild, Zander-M.) Deutsche Meisterin wurde die Dänin Frau Spring gegen die Deutsche Frl. Horn.

Den Reichshäuser Hügel hinauf...

Die 1. Mannschaft des VfL Halle 96 konnte mit 11:4 Punkten einen überlegenen Sieg über den Tennisclub Teichling hüten.

Die 2. Mannschaft des VfL Halle 96 war mit sechs Männern und zwei Frauen zur Austragung eines Freundschaftspiels im Eislaufen beim Tennis-Club Teichling an Halle. Die 1. Mannschaft war im Männerdoppel gegen überlegen (6:0), während Teichling beide Frauenziele gewann. Die drei Männerdoppel gewann Halle wiederum überlegen. Im weiblichen Doppel erzielten Frl. Regel-Fiedl mit einem 1:6, 6:4; 0:7-Sieg über die Teichlinger Spielerinnen Frl. Liege-Dener einen be-

Saale 96 in Front

Die Saale 96er fliegerte in Braun-Isowerte und Altenbura

Die Jugendmannschaft des Saale 96 behält wieder einmal ihren guten Ruf, vermochte sie doch im Klubkampf die überlegen fröhliche Jugend des VfL Germania Braunhölzchen zu besiegen. Durch den harten Widerstand der Braunhölzchen wurden die Saale 96er auf Leistungen angezogen, die große Verbesserungen aufwiesen. Die schönsten Leistungen vollbrachten Niedergesäß und Kopp; ersterer im Kraft 100 Meter in 1:07, letzterer im Kraft 100 Meter in 1:22. Im Wasserball setzten sich die Saale 96er im Endspiel durch, das gute Gedächtnis von Lehmpfaff I durch.

Worms fliegt gegen Reichsbahn

Der Wasserballverein Worms fliegt gegen die Reichsbahn. Am 10. August 1937 wurde im Schwimmstadion ein Freundschaftsspiel zwischen den beiden Mannschaften abgehalten. Die Wormser Mannschaft gewann mit 11:0 Punkten.

Meze nicht in Kopenhagen

Das deutsche Aufgebot für die Weltmeisterschaften in Kopenhagen ist fertig. Die deutsche Mannschaft besteht aus folgenden Fahrern: Berufsfahrer: Albert Richter (Ahn), Toni Werfen (Ahn); Amateurfahrer: Heinz Dolger (Rüdiger), Ernst Ziegler (Kölsch), Karl Reich (Kölsch); Dauerfahrer: Adolf Schön (Weiskopf), Walter Lehmann (Körsch); Berufsfahrer: Erich Baum (Körsch), Heinz Benger (Kölsch), Emil Hietmi (Dortmund), Hans Böhler (Körsch), Hans Böhler (Körsch), Hans Böhler (Körsch); Dauerfahrer: Fritz Scheller (Schweinfurt), Willi Oberwille (Weiskopf), Herbert Dadebel (Körsch), Herbert Schmidt (Berlin).

Als Robl seinen Dreß verschenkte..

Denksachen für die Hoffnung von Engelmann. Doch auch ihm brachte man nicht mehr vor allen Seiten reiflichen Vertrauen entgegen, nachdem er bei den weltlichen Wettfahrten in Hamburg schwer geplatzt war. Im glänzenden Form hatte Engelmann mit im Juni nicht nur die deutsche Meisterschaft, sondern am gleichen Tage auch noch den Kaiser-Preis gewonnen. Anstatt sich mit diesem großen Doppelsieg zu begnügen, ließ er jedoch nochmals in den Start, um gemeinsam mit Otto Franks das Jüwelier-Adren zu bestreiten. Dieser hätte er zu bestreiten, daß mit seiner Wiederbestellung bis zu den zweiten Wochen später stattfindenden Weltmeisterschaften kaum zu rechnen war. Größere Hoffnungen heilten jedoch Engelmann zunächst auch noch hart banouter, das Training doch wieder aufnehmen konnte. Allein — es flopte nicht! Und so wollte der Leipziger Szenex auf einen Start in Kopenhagen kurzzerbän verabschieden.

Freude über den Sieg

Die in diesen Tagen in Kopenhagen zum Austritt gelangenden Rad-Weltmeisterschaften werden die Erinnerung an den Sieg Engelmanns gegen die Reichsbahn im Jahre 1936 gleichfalls in der deutschen Hauptstadt aufleben lassen.

Was gibt's auf dem Turf?

Ein Bericht über die Wetten und das Verhalten der Zuschauer auf dem Turf. Die Wetten sind sehr hoch, und die Zuschauer sind sehr begeistert. Die Pferde sind sehr schnell, und die Fahrer sind sehr gut. Die Wetten sind sehr hoch, und die Zuschauer sind sehr begeistert. Die Pferde sind sehr schnell, und die Fahrer sind sehr gut.

Verens-Anzeigen

Verens-Anzeigen für die Verens-Anzeigen. Die Verens-Anzeigen sind sehr wichtig für die Verens-Anzeigen. Die Verens-Anzeigen sind sehr wichtig für die Verens-Anzeigen. Die Verens-Anzeigen sind sehr wichtig für die Verens-Anzeigen.

Worms fliegt gegen Reichsbahn

Der Wasserballverein Worms fliegt gegen die Reichsbahn. Am 10. August 1937 wurde im Schwimmstadion ein Freundschaftsspiel zwischen den beiden Mannschaften abgehalten. Die Wormser Mannschaft gewann mit 11:0 Punkten.

Meze nicht in Kopenhagen

Das deutsche Aufgebot für die Weltmeisterschaften in Kopenhagen ist fertig. Die deutsche Mannschaft besteht aus folgenden Fahrern: Berufsfahrer: Albert Richter (Ahn), Toni Werfen (Ahn); Amateurfahrer: Heinz Dolger (Rüdiger), Ernst Ziegler (Kölsch), Karl Reich (Kölsch); Dauerfahrer: Adolf Schön (Weiskopf), Walter Lehmann (Körsch); Berufsfahrer: Erich Baum (Körsch), Heinz Benger (Kölsch), Emil Hietmi (Dortmund), Hans Böhler (Körsch), Hans Böhler (Körsch), Hans Böhler (Körsch); Dauerfahrer: Fritz Scheller (Schweinfurt), Willi Oberwille (Weiskopf), Herbert Dadebel (Körsch), Herbert Schmidt (Berlin).

Als Robl seinen Dreß verschenkte..

Denksachen für die Hoffnung von Engelmann. Doch auch ihm brachte man nicht mehr vor allen Seiten reiflichen Vertrauen entgegen, nachdem er bei den weltlichen Wettfahrten in Hamburg schwer geplatzt war. Im glänzenden Form hatte Engelmann mit im Juni nicht nur die deutsche Meisterschaft, sondern am gleichen Tage auch noch den Kaiser-Preis gewonnen. Anstatt sich mit diesem großen Doppelsieg zu begnügen, ließ er jedoch nochmals in den Start, um gemeinsam mit Otto Franks das Jüwelier-Adren zu bestreiten. Dieser hätte er zu bestreiten, daß mit seiner Wiederbestellung bis zu den zweiten Wochen später stattfindenden Weltmeisterschaften kaum zu rechnen war. Größere Hoffnungen heilten jedoch Engelmann zunächst auch noch hart banouter, das Training doch wieder aufnehmen konnte. Allein — es flopte nicht! Und so wollte der Leipziger Szenex auf einen Start in Kopenhagen kurzzerbän verabschieden.

Freude über den Sieg

Die in diesen Tagen in Kopenhagen zum Austritt gelangenden Rad-Weltmeisterschaften werden die Erinnerung an den Sieg Engelmanns gegen die Reichsbahn im Jahre 1936 gleichfalls in der deutschen Hauptstadt aufleben lassen.

Als Robl seinen Dreß verschenkte..

Denksachen für die Hoffnung von Engelmann. Doch auch ihm brachte man nicht mehr vor allen Seiten reiflichen Vertrauen entgegen, nachdem er bei den weltlichen Wettfahrten in Hamburg schwer geplatzt war. Im glänzenden Form hatte Engelmann mit im Juni nicht nur die deutsche Meisterschaft, sondern am gleichen Tage auch noch den Kaiser-Preis gewonnen. Anstatt sich mit diesem großen Doppelsieg zu begnügen, ließ er jedoch nochmals in den Start, um gemeinsam mit Otto Franks das Jüwelier-Adren zu bestreiten. Dieser hätte er zu bestreiten, daß mit seiner Wiederbestellung bis zu den zweiten Wochen später stattfindenden Weltmeisterschaften kaum zu rechnen war. Größere Hoffnungen heilten jedoch Engelmann zunächst auch noch hart banouter, das Training doch wieder aufnehmen konnte. Allein — es flopte nicht! Und so wollte der Leipziger Szenex auf einen Start in Kopenhagen kurzzerbän verabschieden.

Was gibt's auf dem Turf?

Ein Bericht über die Wetten und das Verhalten der Zuschauer auf dem Turf. Die Wetten sind sehr hoch, und die Zuschauer sind sehr begeistert. Die Pferde sind sehr schnell, und die Fahrer sind sehr gut. Die Wetten sind sehr hoch, und die Zuschauer sind sehr begeistert. Die Pferde sind sehr schnell, und die Fahrer sind sehr gut.

Stadt-Zeitung

Gefährliches
Kinderpielzeug

Man stellt sich gemeinhin gar nicht vor, welche Rolle umwisse oder unerfahrene Kinderhände bei den Spielen spielen, die alljährlich Millionen unserer Volksgenossen vernichten und zahllose Menschenleben gefährden oder dem Tode zuführen. Nicht zum wenigsten verunglücken die Kinder, die mit den Streichhölzern, mit der Kerze oder dem Feuer der Zigarette, selbst dabei tödlich und blühend verletzt sind, nicht nur Schmerz undummer in die einzelne Familie, sondern bereuen auch unser Volk dadurch schwere Brandwunden. In den letzten sechs Jahren sind in Deutschland 10 000 Kinder durch Brandunfälle umgekommen, wobei sich 65 Prozent von ihnen verbrüht oder verätzt haben, 23 Prozent ihrer Brandwunden zu Tode gekommen sind und 8 Prozent einer Gasvergiftung anheimgefallen sind. Die übrigen 7 Prozent sind durch Explosion feuergefährlicher Stoffe, durch Gift und Elektrizität umgekommen.

Da die meisten dieser unglücklichen Kinder im Alter von 2 bis 7 Jahren standen, lag die Schuld an mangelnder Beaufsichtigung. Die Streichhölzer lagen unversichert, die Gasflamme brannte während die Mutter nicht in der Küche war, und die Feuerzeuge waren nicht gesichert. Gefährlich mit heißem Wasser können sich leicht von Kinderhänden umgeben werden, die Herzen des Weibens und Kindes über eine gefährliche Anziehungskraft aus. Aber auch schon in diesen Jahren kann die Verletzung der Kinder einleiten, vor allem aber wirkt hier das gute Beispiel der Vorfahrin, mit der Väter und Mütter in den feuergefährlichen Dingen.

Über auch schulpflichtige Kinder gefährden durch Spielereien mit Streichhölzern und Feuerzeug sich und andere, in sechs Jahren sind über 2000 schulpflichtige Kinder tödlich verunglückt. Die Statistik errechnet 13 Brandtötungen am Tage durch Kinderhände, das ergibt im Jahre 4780 und in sechs Jahren fast 50 000 Brandtötungen.

Jedes Jahr verbrinnen also viele flühende Kinder, achtslose Schwestern, Stills, Wohnhüter mit Räucher, Entwürfen und Gasheizern, und dieser ungeheure Verlust wird meistens durch Ansehen verursacht, die mit Zündhölzern spielen.

Gerade in der Erntezeit oder in den Wochen, in denen das Korn noch ungedroschen in der Scheune liegt, kann ein verirrter Junke unabsehbare Schäden anrichten. Heubetrieb und Unvorsichtigkeit spielen hier die gleiche Rolle, und Scheune und Giebelhaus müssen wieder und wieder abgebrannt und vornehmlich auf jeden Selbstschutz, der einen Brandunfall wiederholt, auf jede Brandurteile und jede Feuerbrenner hinführen. Nur unermüdliche Aufmerksamkeit bei dieser Gefahr, hilft neue Brände verhindern und Werte und Menschenleben erhalten.

Kirchförmern und Straßenbahn

Zwei Frauen bei Verkehrsunfällen erheblich verletzt

Am gestrigen Tage gegen 17.25 Uhr wurde eine Frau in der Großen Ulrichstraße von einem Straßenbahnwagen angefahren. Die Frau war auf dem Bürgersteig auf einem Kirchförmern ausgeführt und von der Straßenbahn erfasst worden. Sie erlitt eine leichte Kopfverletzung, einen Bruch des linken Arms und eine leichte Rippenverletzung. Nach Abtransport eines Verwundeten kam sie in die Halle. Gegen 18.30 Uhr lief auf dem Marktplatz eine Frau gegen einen Straßenbahnwagen der Linie 4. Sie erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Bruch des linken Arms und wurde mit dem Straßenwagen der Feuerlöschpolizei zum Elisabethkrankenhaus gefahren. In beiden Fällen trat das Verkehrsamt in Halle in Tätigkeit.

Einheitliche Waffenschulpolizei

Nach einer Vereinbarung zwischen dem Reichsverkehrsminister und dem Reichsführer SS, und auf der Grundlage des Gesetzes vom 11. Februar 1937 hat die Reichspolizei als Sonderdienstleistung der Schulpolizei neben ihren allgemein-polizeilichen Aufgaben auch die Schulpolizei-Exerzise auf den deutschen Bahnhöfen übernommen. Der Reichsführer SS, und der Reichspolizei hat seit heute für alle der Waffenschulpolizei angehörenden Organisationen eine Neuorganisation durchgeführt, die auch auf den deutschen Waffenschulpolizei in der Reichspolizei angeordnet ist. In diesem Erlass werden die Bereiche der einzelnen Waffenschulpolizei, -stationen und -mannschaften nach polizeilichen Gesichtspunkten ohne Bindungen an die Landesgrenzen neu festgelegt.

Wetter-Vorhersagen des landwirtschaftl. Instituts der Univ. Halle

Barometerstand heute morgen 7 Uhr
Kleiner Zeiger gestern morgen 7 Uhr

Dienstag, 10. Aug. 1937, morg. 7 Uhr

Sonnenaufgang	4:40 Mi.
Sonnenuntergang	19:49 Mi.
Dauer der Dämmerung	15:09 Mi.
Mondaufgang	0:44 Mi.
Monduntergang	20:44 Mi.
Niederschlag letzten 24 Std.	— mm
Sonnenscheindauer in Std. am 9. & 10.	—

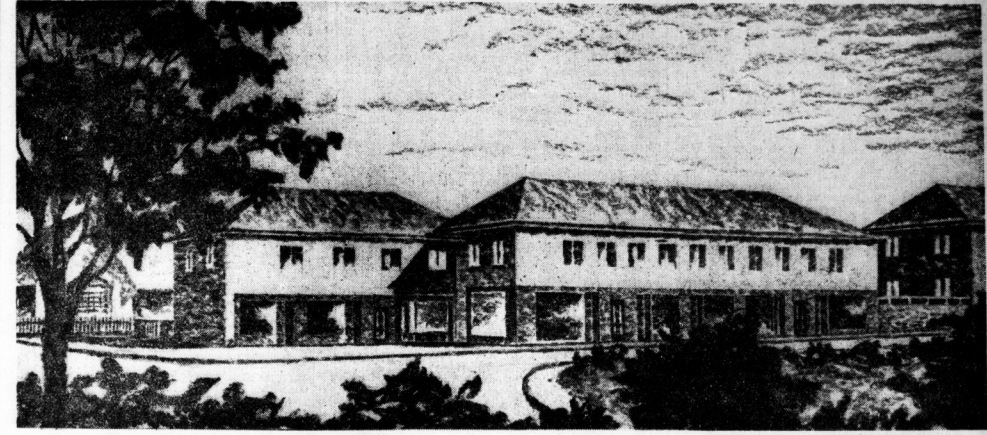
August	Lufttemp. (10 m)	Lufttemp. (1 m)	Lufttemp. (0 m)	Windrichtung	Windgeschwindigkeit	Wolkenbildung	Relative Feuchtigkeit
8. 14, 12	+23,8	78,45	64	N	1	bedeckt	—
9. 21, 12	+19,6	78,45	77	N	1	bedeckt	—
10. 7, 12	+15,9	78,3	82	N	1	bedeckt	—

*) Zum Vergleich mit den Angaben der Wetterkarte sind für Halle ca. 10,0 mm hinzuzurechnen.

Von der Straßenbahn-Drehscheibe zum siebenstrahligen Verkehrstern:

Die Architektur des General-Maercker-Platzes

Drei symmetrisch gegliederte Baukörper schaffen eine geschlossene Platzfront — Die Entwicklung des jüngsten Platzes der Stadt Halle



Das zukünftige bauliche Gesicht des General-Maercker-Platzes. Schaubild nach der Architekturzeichnung

Der General-Maercker-Platz ist der südliche Eingang zum Stadtpark. Er wird durch die neuen Wohnbauten, die wir hier durch den Verkehr, die Wohnbau-Gesellschaft, Berlin-Dahlem, an der Südwestseite des Platzes unter der Bauleitung und nach den Entwürfen von Architekt Wilhelm Ulrich-Schule aufstellt, seinen bestimmten Charakter erhalten. Die Architektur der geplanten Baukörper wird mit der Umgestaltung der Wohnbauten der angrenzenden Heeresnachrichtendienstschule in röhrenförmigen Baukörper, die durch die neue Platzfront gebildet werden. Innerhalb wird die Aufteilung der neu zu errichtenden acht Häuser in drei symmetrisch gegliederte Blocks eines wirkungsvollen Ueberbaus zu den dahinterliegenden angeordneten Wohnbauten bilden. Mit den Ausführenden Arbeiten ist bereits begonnen. Nächste Frühjahr werden die 12 neuerbauten Wohnungen sowie die im linken Block vorgesehenen acht Häuser bezugsfertig sein.

Der General-Maercker-Platz, vor einigen Jahren nur ein Karrenpfad, ist heute zu einem wichtigen Verkehrspunkt, dem wichtigsten im Nordwesten der Stadt, geworden. Nicht weniger als sieben Straßen münden auf ihm, darunter solche mit einer Verkehrsbedeutung wie die Hermann-Göring-Straße, durch die zugleich die am Platz endenden Hebeln 4. und 14 der halle'schen Straßenbahn zu geführt werden. Vier münden weiter die Sandrübner Straße, der Kottbusweg und der am Strand der See entlang laufende Brandbergweg. Schließlich gehen von hier noch drei kleinere Verbindungsstraßen ab.

ab, zwei an der Westseite, eine an der Ostseite. Kein zehnmündig münden auf dem General-Maercker-Platz genau soviel Straßen wie auf dem Niederplatz, und es wäre eine interessante Aufgabe der Verkehrsplanung, einmal festzustellen, ob an solchen Ausführenden, wie am Sonntag, der Fußgängerverkehr über den General-Maercker-Platz den Niederplatz-Verkehr nicht überflüssig gleichmäßig. Auch der Verkehr der Fußgänger über den neuen Platz ist im Zeitigen zu greifen und wird in dem Maße anzuheben, als sich die halle'sche Stadtbahn weithin und östlich der Hermann-Göring-Straße erweitert.

Als vor nunmehr 20 Jahren an dieser Stelle die 38 Heineckestraße erbaut wurde, war noch nicht vorzudenken, daß sich hier mal ein ganz neues Stadtbild aufbauen wird, das in dem nunmehrigen General-Maercker-Platz seinen natürlichen Mittelpunkt findet. Inzwischen ist zwischen den Heineckestraße und dem Kottbusweg eine neue Siedlung von 144 Wohnungen emporgewachsen, die jetzt nach dem General-Maercker-Platz an einen repräsentativen Abschluß erhalten wird. Wir berichten schon, daß die neuen Wohnbauten für Hermann-Göring-Straße bestimmt sind, wobei allerdings die Gebäude der neuen Bäder aus Wohnungen erhalten können. Die Wohnungen sind kleinere Züge, aber durchaus gut, mit Bad, Doppelfenster usw. angelegt, so daß die hier unterzubringenden Offiziere und Unteroffiziere ein behagliches Heim bekommen werden. Die vorgesehenen acht Bäder sollen der Versorgung des ganzen Viertel dienen, so daß sich hier tüchtigen Handwerker eine sehr gute Möglichkeit eröffnen dürfte, zumal eine Erweiterung dieses Viertels bei der Fertigstellung der Sandrübner Straße in nicht zu ferne Zeit zu erwarten ist.

Die Platzgestaltung des General-Maercker-Platzes hat wegen des dort lauffen der Straße zu den liegenden Gebäuden eine Reihe von Schwierigkeiten. Zunächst mußte die Umformung der Straße in eine Bahn, die zur Vermeidung von unheimlichen und verkehrsstörenden Rangierbewegungen in der Nähe des Platzes umfährt, tiefer gelegt und gewissermaßen in den Platz eingestrichelt werden. Dadurch, daß man den ganzen absehbaren Mittelteil zu einer Grünfläche gemacht hat, ist dieser durch die Erfordernisse der Technik bedingten Wirkungsmomente von ihrer Strenge genommen worden. Daß der General-Maercker-Platz in seiner Wirkung mehr wurde, als eine große Straßens- und Straßenscheitelfläche, hing damals vornehmlich von der baulichen Einrahmung des Platzes ab. Die drei neuen Häusergruppen — zweiwöchliche Wohnbauten mit Schrägdach — inselbrennend die die verändernden Wohnbauten und der sich über die ganze Platzfront entlang ziehende Bordpavillon, wird diesem Mittelteil ein geschlossenes einheitliches Gepräge geben. Nach Norden schließt der Heiderden den Platz wirkungsvoll ab. An der Südwestseite ist die Entwicklung noch nicht abzusehen; hier führt eine neue Straße heran, die gleichfalls eine Zukunft hat und noch der Gestaltung bari.

So wird das Tor zum herrlichen Stadtpark mal ein würdevolles Gesicht erhalten. Die wachsende Stadt verliert sich an dieser repräsentativen Stelle nicht einfach ins Grüne, sondern sammelt ihre Ausstrahlungen statt auf einem Platz, der die Straße und Ausgangspunkt zugleich ist. Es liegt etwas Solennität in dieser Bemerkung und es ist mehr als eine Ehrenbezeugung für einen verdienten Soldaten, es ist etwas Gleichmütigkeit, daß dieser Platz General-Maercker-Platz heißt.

Die „Boote der Welt“ laufen bald vom Stapel:

Zauberwerk der Rathe-Passage

Zag- und Nacharbeit für das Laternenfest — Kipporen unter der Moschee-Kuppel — Und andere märchenhafte Dinge

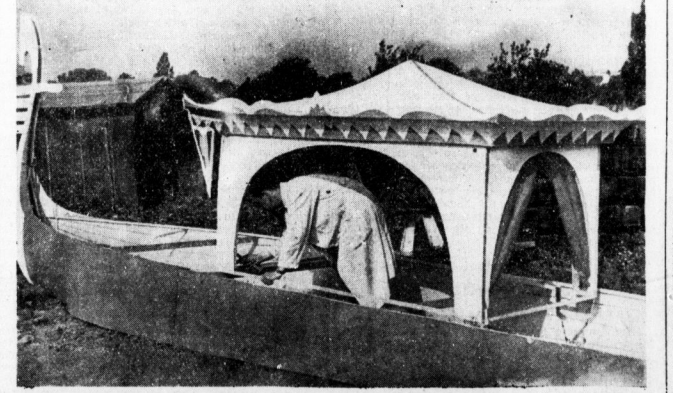
Knapp zwei Wochen trennen uns noch vom Laternenfest, dem Hauptpunkt des halle'schen Sommeres. Die Vorbereitungen hierzu sind allerorts in vollem Gange, und in der Welt der „Boote der Welt“, die die Welt-Gesellschaft „Kraft durch Freude“ vom Stapel lassen wird, ist man sogar jetzt jede Nacht hindurch am Werke, um Dampfer, Zigaretten, „Zigarettenkassen“ und die vielen anderen Boote rechtzeitig fertigzustellen.

In der Rathe-Passage, jenem glasumwandten Durchgang zwischen Sandberg- und Adolf-Hütten-Platz, tun sich in diesen Tagen die geheimnisvollsten Dinge. Der eilige Passant löst im freistehenden Mittelteil unvermutet auf langgestreckte Bogengebilde mit feinsten Konturen, deren Sinn er vergeblich zu erraten vermag, wenn er auch Anfangs an merkwürdige Schiffsilhouetten zu entdecken glaubt. Während man noch sinnend haunt, vernimmt man helle Donnerstöße, hinter den Glasflächen rechts und links dringen die Geräusche lebhafter Wertarbeit

her vor, und tritt man näher heran, so erlischt man durch offene Türpalten die eigenartigen Vorgänge. Laternenröhre werden da geleimt, deren Zweck durchaus verborgen bleibt, Spritzapparate verteilen leuchtend bunte Farbtöne auf enorme Bogenflächen, und Unteroffiziere ein behagliches Heim bekommen werden. Die vorgesehenen acht Bäder sollen der Versorgung des ganzen Viertel dienen, so daß sich hier tüchtigen Handwerker eine sehr gute Möglichkeit eröffnen dürfte, zumal eine Erweiterung dieses Viertels bei der Fertigstellung der Sandrübner Straße in nicht zu ferne Zeit zu erwarten ist.



Dieser grimmige Drache wird ein Teehaus schmücken. Aufn. Molsberger



Eine venezianische Gondole wird fertiggestellt. Aufn. Molsberger

handelt, ist das Bauvorhaben nur durch einen unermüdlichen Arbeitsinsatz zu bewältigen, und so arbeiten die 8 oder 7 Mann der „Vereinigungsarbeit“ auch die Nacht über durch, von drei Stunden Schlafpausen abgesehen. Das Material, das die nächste Rathe-Passage mit ihrer schiefen und schiefen bei Campenahen und hinter verbliebenen Wittern zur Straße hin frei geräumter Zeit bietet, wird damit angefüllt sein. Zur Zeit hat man hier das „Kippboot“ in Arbeit, und danach wird man mit Teintopf und Farbputzeln den „Stammesigen Ballon“ in Angriff nehmen, ein Schiff, das sich durch ein bizarres geschwulstiges Doppelband charakterisieren wird. Das wird man sich mitunter denken können, daß zwölf Märchenhafte noch vor dem 15 Meter Länge umöglich in den Werkstätten der Passage Platz finden können. Eine zweite „Welt“ wird deshalb unten am Kanalende der Jungferntiefe aufgestellt. Auf einem Bauwerk der Stadt werden hier die Einzelteile zusammengelegt zu jenen außerordentlichen Gebilden, die wir dann als herrliche Wunder auf dem Fest werden schmücken sollen. Der meiste Platz, der mit Baumaterialien aller Art befüllt ist, bietet jetzt einen höchst merkwürdigen Anblick. Zwischen Bretterpallen leucht eine halbe gläserne Bohne, eine venezianische Gondole thront glänzend in roten und weißen Farben und wird man mit eifernen Kipporen und die rötliche Nadelstange des „Türkischen Schiffes“ liegt wie eine phantastische Blume vor dem offenen Gerüstedraht. Heber allem aber ragt der grimmige Drachenkopf, der das japanische Boot schmücken soll, mit glühender Leuchte bedeckt. Wozu? Wozu? liegt er noch an der Schuppenwand

Inverantworflich!

Den Tod eines jungen Mädchens... Offenerma. Die 16jährige Marianne Gierich aus...

Ein Dorf wird verlegt

Oberrich (Ruh). Das etwa 240 Häuser umfassende Dorf Oberrich wird dem Braunföhren...

Ankrut- und Helmeregulierung

Kriern. Mit einer Besprechung am 6. d. M. im...

Bitterfeld (Neuer Kreisbauernführer)

An Stelle des am Landesbauernrat ernannten...

Vom Entwagen gefürzt

Canloel. Der Gefährtenführer Josef Sint I war...

Die Dübener Heide blüht

Bitterfeld. In der Dübener Heide fängt jetzt die...

Festliche Lage der alten Bergstadt

St. Andreasberg. Die Bergstadt St. Andreasberg...

Neue Luftenfahrten

Cuelstern (Südharz). Zum Cuelstern gefahren...

Die Dübener Heide blüht

Bitterfeld. In der Dübener Heide fängt jetzt die...

Handstanz über dem Abgrund

An der Teufelsbrücke tödlich verunglückt

Thale. Die Gegen des Beobachters an der Teufels...

Saalebrücke bei Raibe gesperrt

Raibe (Saale). Die Saalebrücke am Raibe und...

Opfer des Wassers

Falkenberg (Elster). Im heissen Freibad...

Fünf Scheunen niedergebrannt

Verheerende Brände in der Altmark... Stenhal. In Stenhal brannte eine große...

Ein großer Weineisprozess

Waldhagen. Vor dem außerordentlichen Schwurgericht...

„Sie kennen mich doch...“

Leipzig. Vier einzigen Tagen eingetragener...

Wegen Steuerhinterziehung verurteilt

Magdeburg. Das Reichsgericht hat die von der...

Der geheimnisvolle Ruck

Magdeburg. Das Reichsgericht hat die von der...

Schlepper beinahe umgerissen

Magdeburg. Das Reichsgericht hat die von der...



Wie das Seeamt dem Geheimnis seltensamer Schiffs-katastrophen auf die Spur kam

Gerichte von Atlantiden

Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft betraten...

Wer war schuld?

Der ganze Dienstbetrieb ist ordnungsmäßig...

Fünf Meter Trosse — fünf Menschenleben

„Mitter Nagel, Ihr Raffer, bitte!“ Kapitän Finke...

Was dem nächstgelegenen „Fairplay VIII“

fest Nagel das Wasser schon am Mahlganghaus...

„Fröhliche Weihnacht!“

Kapitän Finke feiert im Nodenshüschchen...

Reichswettkämpfe der SA.

Reichswettkämpfe der SA. Berlin, 12. bis 15. August 1937.

Die Ebbe ausnützen

Captain Finke auf die Schültern: „Das“ feine...

Ein großer Weineisprozess

Waldhagen. Vor dem außerordentlichen Schwurgericht...

„Sie kennen mich doch...“

Leipzig. Vier einzigen Tagen eingetragener...

Wegen Steuerhinterziehung verurteilt

Magdeburg. Das Reichsgericht hat die von der...

Der geheimnisvolle Ruck

Magdeburg. Das Reichsgericht hat die von der...

Schlepper beinahe umgerissen

Magdeburg. Das Reichsgericht hat die von der...

Die Ebbe ausnützen

Captain Finke auf die Schültern: „Das“ feine...

Ein großer Weineisprozess

Waldhagen. Vor dem außerordentlichen Schwurgericht...

„Sie kennen mich doch...“

Leipzig. Vier einzigen Tagen eingetragener...

Wegen Steuerhinterziehung verurteilt

Magdeburg. Das Reichsgericht hat die von der...

Geheimnisse um Elefanten

Geburt und Tod der Urwaldriesen — Stirbt der Elefant aus?

Wenn ich zwei Großmännchen in Afrika treffen, so fragen sie bald an, darüber zu sprechen, ob und wo es „Elefantenrisse“ gibt. Es ist eine alte Erfahrung, daß man nie tote Elefanten findet, die durch Krankheit, Alter oder aus anderen natürlichen Gründen verendet sind. Ein Elefant, der durch Pfeil oder Kugel schwer angefaßt ist, geht dem Jäger gleichfalls verloren, wenn er sich noch eine Zeitlang hinlegen kann. Die grünen Jäger der Urwälder schlagen hinter zu einem todbenenden Riesen aufzukommen — und sehr selten gibt es dem weißen Jäger, seinen Verbleib zu erfahren.

Und woher kommen die Elefanten?

Weniger bekannt dürfte es sein, daß auch der Geburtsort des afrikanischen Elefanten ein Geheimnis ist. Durchtragende Elefantenmütter finden man nie bei der Herde, man weiß aber auch nicht, wo sie sich sonst aufhalten — man kann nur eine Spur feststellen, daß sie eine altbekannte Schär wieder einmal um eine Elefantenkuh und ihr Kübchen vermehrt hat. Ich habe zwanzig Jahre meines Lebens als Elefantenjäger in Afrika verbracht, besonders in Ostafrika, und schon in den ersten Jagdjahren gemerkt die Überzeugung, daß an den Erzählungen der Jäger von „Elefantenrisse“ etwas dran sein müsse. Zunächst begann ich mir den Kopf darüber zu zerbrechen, woher der fähige Nachwuchs an Elefanten kommen mag, der bis in die Gegenwart anhält. Doch 1936 nicht weniger als 2300 Elefanten allein in Uganda abgeschossen wurden, ist im Tierbestand kaum anzumerken.

Der Elefant muß täglich trinken

Wohl als erstes Weisheit ist es mir fürzlich gelungen, einen Elefantenrissehof zu entdecken und zunächst das Rüssel des Geburtsortes der Elefanten zu finden. Ich ging davon aus, daß so eine Stelle, an der sich alte und vermundete Tiere aufhalten, vieles und bequem erreichbares Futter haben müßte. Ferner muß flares Wasser in Mengen vorhanden sein, denn jeder Elefant muß innerhalb 24 Stunden mindestens einmal häufig trinken. Und schließlich muß der Platz abgeflacht und schwer erreichbar sein.

In meinen Jagdgebieten, den Egeno- und Sur-Distrikten in Britisch-Uganda, wandten sich angeschlossene Elefanten stets nordwärts. Mit großer Schläue und Weisheit verhielten sie dabei ihre Spuren; oft verhielten sich die gewaltigen Tiere vollständig, manchmal konnte ich noch funkenblauen Schweiß der Spur wiederfinden, und dem Tier die Gangschritze setzen — immer aber fand ich, daß die Richtung ihrer Spur nordwärts war. Das brachte mich auf den Gedanken, daß in dieser Richtung ein Elefantenrissehof liegen müsse, und ich beschloß, das zu suchen. Dazu mußte ich einen schwerwunden Elefanten beistimmen auf der Spur bleiben lassen, wogin er sich wendet, wenn er sich unbedacht abgibt. Ein eingeborener Jäger, der mich dabei nicht viel Hilfe anbieten. Die Jäger geben vor, daß Weisheit die Rüsselstücker der toten Elefanten umschauen, aber in Wahrheit liegt ihnen natürlich daran, keine Weisheit an die Plätze herankommen zu lassen, an denen sich das Elfenbein toter Elefanten bequem und in Mengen sammeln läßt.

Ein kleines Elefantenhospital

Eines Tages schoß ich am Fuße der Egeno-Hügel einen Elefantenbulen schwer, aber zu weit hinten an,

so daß das Tier auf die bekannte stützlose Art zum Urwald verschwinden konnte. 300 Pfund Elfenbein mit ihm! Ich eilte sofort nordwärts, wenn auch im Unterholz keine Spur zu finden war. Nach einigen Stunden fand ich tatsächlich die blutgetränkte Häute der munden Dickhäuters — um sie dann wieder zu vertieren. Zwei Tage ging die Jagd so fort, mit abwechselndem Finden und Verlieren der Häute, aber unentwegt nach Norden. Schließlich hatte der Elefantenbulle sich sicher geglaubt, seine Spur war klar bis zum Ufer des Zirkel-Hüfles zu verfolgen. Auf der anderen Seite des Hüfles fand ich indes nicht wieder an. Das verwundete Tier mußte also auf einer Insel stehen, die unweit des Hüfles, an dem ich neben der Spur fand, mitten im Fluß lag. Und so war es auch. Vorse legte ich in der Nacht mit einem Begleiter über und traf dort den dickhäutigen Götzen, den ich mit einem besonnenen Schuß erlegte. Auf der Insel aber fand ich denn nicht weniger als zwanzig Elefantenfelle — nur ohne Elfenbein; die Eingeborenen waren mir zuvorgetommen.

Eine Woche auf der Elefanteninsel

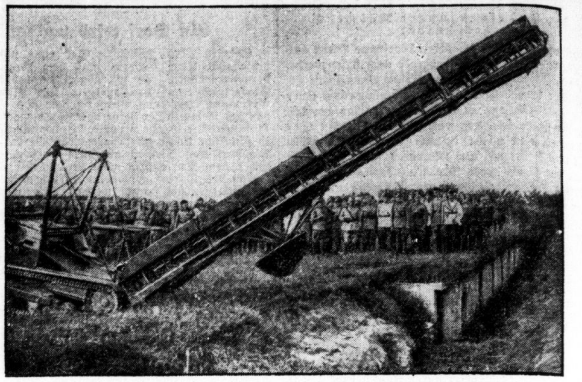
Eine volle Woche hindurch hielt ich mich auf der Insel verborgen und verborgen, denn meine eigenen Erfahrungen und die Erzählungen der Jäger haben mir gezeigt, daß die Elefanten hier völlig ungestört sein wollten und sehr bössartig wurden, wenn jemand verlorste, ihre Ruheplätze zu entdecken. Fast täglich kamen einzelne Elefanten in dieser Zeit auf die Insel — vom Süden, der Seite, von der ich selbst gekommen war, näherten sich aber nur die zerbrante Elefanten, während vom Norden tragende Elefantenfelle die Insel betreten. Auch auf der Insel selbst hielten sich Geburt und Tod streng zwischen Nord und Süd getrennt voneinander. Bis zum Flußufer wurde einer der beiden Elefanten, die während meiner Beobachtungszeit zur Todesfelle der Insel wollten, von einem jungen Elefantenbulen begleitet — zur Insel schimmte er allein herüber. Das Schwimmen der Elefanten ist ein höchst eigenartiges Rollen, das die Rüsselstücker sicher, wenn auch langsam, durch das Wasser trägt.

Strobe Elefantenlager noch unentdeckt

Bei der Insel im Zirkel-Hüfel, die ich entdeckte, kann es sich nur um einen der kleinsten Elefantenrissehöfe gehandelt haben, der außerdem für die Zufahrt kaum noch Raum bietet. In Weiräden mit alten Bananensprossen, die in den Wäldern am Egeno-Berg stehen, erfuhr ich, daß im Katomelo-Distrikt ein weit größerer Platz zu finden sein müßte, an dem sich die Elefanten zum Sterben niederlegten. Zweifellos wäre die wissenschaftliche wie die materielle Beute des Entdeckers eines solchen Platzes sehr groß. Für den Zoologen hätte es hohen Wert, Geburt und Tod der grauen, unheimlichen Kolosse beobachten zu können; und der Händler hätte sich durch das Elfenbein reich belohnt, denn die Eingeborenen wagen sich an die größeren Ruheplätze der Elefanten aufschneidend nicht heran, doch Elefantenbulen die „Rissehöfe“ in weitem Umkreis bewachen und jeden Räuberfremden zu drei aertzampfen.

Eine andere Frage ist es allerdings, ob man diese letzten ungedeckten Schlupfwinkel wilden Tierlebens überhaupt antasten soll, oder ob man es nicht den Elefanten gönnen soll, in ihren verweigelt verteidigten Friedensstätten ruhig zu berben...

A. M. Mackenzie.



Ein Tank, der sich selbst eine Brücke baut

Bei den großen italienischen Manövern sah man einen Tank, der mit einer etwa sechs Meter langen Brücke ausgerüstet ist. Diese Brücke wird bei der Überwindung von breiten Gräben ausgelegt und nach der Überwindung des Grabens mit besonders konstruierten Schenkeln nach vorn geschwenkt.

(Pressephoto, Zander-M.)

nicht mehr, wie sie heißen, wo sie herkommen, und was mit ihnen geschehen ist. In vielen Fällen werden sie tot oder sterben für ihr ganzes Leben Krüppel.

„Fürchtbar!“ riefste einer Beamten. „Können Sie den Beobachtern helfen, Herr Professor?“ „Ich hoffe es. Aber immerhin kann es sehr lange dauern. Eine gemündelte Tois Floriponio hält drei vier Wochen an. Wird die Giftbeuge nicht erzeugt, dann hat der Vergiftete Ruhe, und er kann langsam an sich selbst zurückfinden. Möglicherweise ist es bei dem Beobachtern hier der Fall.“

Ein Streit im Zwischendeb

Es dauerte Wochen, bis sich langsam doch Zeichen einer Besserung in dem Befinden des Kranken zeigten. Aus seinen Fieberparoxysmen konnte man immerhin auch jetzt schon ungelähr rekonstruieren, was möglicherweise vorgefallen war. Auf einer mit einem Indio, der im Zwischendeb fuhr und sich mit seiner Frau nach einer Rahn im Innern begeben wollte, in Streit gekommen. Der beiständige Indio führte sich mit seinem Dolch an den vermeintlichen Weiberläder, als die Frau sich beschwischen warf. Es war eine hübsche Indianerin.

Der Indio schmer nun dem Fremden gutmüme

Stache. Und dieser Stachebedarf hat dann wohl den Indio auch zum Getriebenen, von wo er nach der Vertreibung seines teuflischen Verbrechens fortwärt wieder verschwand.

„Das ging hart am Tod vorbei“

Nach vielen Wochen war der Fremde unter der Sorge des Arztes wieder genesen. Wie sich jetzt herausstellte, handelte es sich um einen Enolander namens Stanieli Vong, der nach Südamerika gekommen war, um im Auftrag einer Exportfirma über den Ankauf von Perua-Silber zu verhandeln. Auf der Reise nach Barranquilla hatte er der Zwischendeb mit dem Indio, den er dann — durch Zufall, wie er meinte — in der Kneipe in El Rio wiedertraf. Der Indio erfuhr sich und tat sehr lobenfreudlich, aber zugleich schätzte er seinen Freund Floriponio in den Wein.

„Ich fahre nun nach England zurück und werde mich dort zuerst hinunterfahren, jedenfalls werde ich mich in Zukunft nur eierärztlichen Indios vornehmen.“ „Da das ging hart am Tod vorbei, Herr Vong“, meinte der Arzt, als er seinen Patienten entließ. „Ich rate Ihnen auch, nie ohne einen guten Kenner des Landes in jene abenteuerlichen und gefährlichen Gegenden Mittel- und Südamerikas zu reiten.“

Zwischenfall in Schanghai

Die verkaufte Braut — Der Standesbeamte kauft wieder um

ang. Schanghai, 10. August.

Inmitten der Spannungen im Fernen Osten laßt man in Schanghai über einen Zwischenfall. Die Mitmenschen hat, wie jede andere ihrer Art, das Glück einer ganzen Menge. So fand man auch — um nur ein Beispiel zu nennen, die Standesämter lo „belegt“, daß jede Minute ausgenutzt werden muß und die Zeit für die Trauungen genau festgelegt wird. Vielfach aber kommen die Paare mit ihrem Trauzeugen viel zu früh. Sie müssen dann warten, bis ihre Zeit gekommen ist. Weisheit verringern sie ihre Warteseite in irgendeinem Teichbau.

Im Teichbau plant sich's gut

So auch die beiden Hochzeitspaare, die zu dem gleichen Standesamt aufbrachen — sehr früh aufbrachen, da sie freudig erregt waren und die Zeit gar nicht mehr abwarten konnten. Doch seit ich eben die Hochzeit, nur einmal vorkommt. Ja, und die beiden Paare, um die es hier geht, waren auch recht freudig erregt und darum so sehr früh aufgebracht. Um übrigen wußten sie voneinander nichts, soll heißen: sie waren untereinander durchaus nicht be-

famt. Dennoch kamen sie zusammen; im Teichbau, die sie beide zugleich auffanden, um die Warteseite zu vertauschen. Man braucht Zeit und unterteilt die Zeit der Trauung schon sehr nahegerückt war und man eilen mußte, um noch zur rechten Zeit zu kommen.

Man hastete zu den Säulen

Die Braute, wie in China heute noch üblich, ist verkleidert. Erst nach dem Trauungsakt entflichtet sich die Braut und empfängt von dem Bräutigam unter Zeugen den Hochzeitskuss. Soweit war es nun mit dem ersten der beiden Paare gekommen, als der Bräutigam wie entsetzt die Braut anstarrte, und aus der Braut muß entsetzt zuruck. Das war ja gar nicht ... ! Also, kurz; in der Eile beim Aufbruch aus dem Teichbau war alles in die falsche Seite gestiegen! Trauen, Verzweiflung, Schien das Ende der freudigen Hochzeitsfeier. Schließlich aber kam doch alles wieder ins Lot. Der Standesbeamte, ein mühsamer, alter Herr, hatte übergeleitet Ruhe gegen die Sache einzuwirken, indem er einfach die Braute — umtauschte.

Worüber gerade die Frauen besonders glücklich gewesen sein sollen ...

Marijuana

Su unserem Artikel „Sagen erndeten ein Kaufschiff“ wird uns folgendes geschrieben:

In dem am 8. August erschienenen Artikel „Die erndeten ein Kaufschiff“, wird Marijuana als ein derjenigen Kaufschiff gefordert, das für uns Europäer noch immer ein ungelöstes Rätsel sei. Dies trifft aber keinesfalls zu.

Marijuana (richtig Cannabis) ist ein Kaufschiff, das aus dem Hanf gewonnen wird, gewissermaßen der amerikanische Cannabis. Vermutlich wurde der Hanf von den Spaniern nach Mexiko gebracht. Der Hanf, der in allen heißen Ländern wie Unkraut gedeiht, liefert in allen seinen physiologischen Variationen bei genügender Wärme jenes Harz, das uns als Cannabis bekannt ist. Es sind nur die weiblichen Pflanzen die dieses Harz liefern; daher auch die Bezeichnung Marijuana (Marie Johanna) oder Potemaria, die in Mexiko üblich ist. Der wirksame Bestandteil ist ein rotes Öl, das Cannabinol. Das Harz schmeißt sich von selbst ab. Die Herstellung ist denkbar einfach; ein Gang durch solch ein Hanffeld in den Abendstunden, wie sie dort landesüblich sind, läßt eine Menge Harz an ihnen haften. Dieser wird mit dem Messer abgehakt und zu kleinen Kügelchen gerollt; oder aber die jungen Hanfbüschel werden rasch getrocknet und mit Tabak geträumt.

Die Träumereien in diesem Kaufschiff sind insofern ein wirksame Vorstufe der Umwelt an. Die Beiräucherung führt als Träumensüßigkeit, Schweißgeißelung ergibt für sie nicht; es findet sich immer ein ganz selbstverständlicher Ausweg. Niemals werden Personen aus sich heraus erzeugt, denn der

„Hanf ist kein Neuschöpfung, sondern nur ein Vergrößerer“. Bekannt ist ferner die Anwendung des Hanfs, um Kampffiere und Kampfschiffe damit zu dämpfen. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird dieses Kaufmittel jetzt auch viel genutzt; es unterliegt dort wie auch in Mexiko dem Kaufmittelschutz, das sogar den Anbau von Hanf verbietet. Doch aber heimliche Smugglungen trotzdem vorkommen, wird sich bei der Ausdehnung der Vereinigten Staaten kaum vermeiden lassen. Der hohe finanzielle Gewinn den eine solche Ernte einbringt, läßt die Welt breitlos gewordenen Gangster zu diesem „Erwerbsmittel“ greifen. J. H.

Notizbuch des Wissens

Auf das Milchmännchen verweist sich die als Taubenförmigsmännchen bekannte Schmetterlingsart genau so gut wie auf das Wormärzchen. Das Schmetterlingsart ist beim Taubenförmigsmännchen bedeutend besser ausgebildet als beim Wurmärzchen. Es ist das Auge des Menschen im Dunkel nicht mehr zu unterscheiden vermag, macht dem Taubenförmigsmännchen die Bestimmung eines bunten Biestis zum Beispiel keine Schwierigkeiten.

Ein Bienenvolk legt sich aus 12000 bis 30000 Weibchen, 120 bis 130 Drohnen und einer Königin zusammen.

Die Weisen, die zur Familie der Sperlingsvögel gehören, sind über die ganze Erde verbreitet. Im tropischen Amerika kennt man ungefähr 1500 verschiedene Artenarten.

Die Rache des Indio

Frauen, die sich ihrer Männer entledigen — Das Abenteuer eines Engländers

Ein eigenartiger Kriminalfall hat an der mexikanischen Grenze in der Stadt El Paso auf die Spur eines der schrecklichsten Verbrechen der Welt gebracht. Ein Indio in Mittel- und Südamerika in Gebrauch ist.

Mexico am Rio Grande

Bei einer Razzia in den Anselmen am Ufer des Rio Grande überlebte die Polizei einen Mann auf, der in einem leichten opathischen Zustand den Kopf auf den Tisch bängen ließ und sich nicht rührte. Auf Befragen der Beamten erklärte der Mann, der Mann habe nun schon seit zwei Tagen so da und gebe auf alle Fragen keine Antwort. Ein indianisches Ehepaar leit mit ihm vor acht Tagen angekommen und nun seit drei Tagen verschwunden. Wo die Indios geblieben seien, wisse er nicht.

Die Beamten haben den Kopf des Fremden hoch und erkennen nun in einem Europäer, der vermutlich erst vor wenigen Tagen von Mexiko herübergekommen war. Fremdeneliche Papiere trug der Unbekannte nicht bei sich. Man brachte den halb Bewußtlosen, der nur unverständliche Worte vor sich hin murmelte, eilig ins Krankenhaus. Ein berühmter Spezialist für Gifte wurde gerufen. Nach gründlicher Untersuchung des Kranken wurde das Gift des Arztes fest ernt. „Ein äußerst schmerzhaftes Gift, der zum Glück nur selten vorkommt. Meine Ansicht nach ist der Fremde durch Floriponio vergiftet worden.“

Was dem giftigen Wasserförmigen

Die angewendeten Beamten bildeten sich fragen an. Der Sinn dessen, was der Arzt erklärte, schien ihnen ganz einleuchtend. „Floriponio ist ein besonders gefährliches Gift“, so fuhr der Arzt in seiner Erklärung fort, „eine Lösung der Datura sanguinea vermischt mit dem Saft einiger Straucharten, besonders des Chrysalium lemmum und des Cicutia virosa, des giftigen Wasserförmigen. Es ist eine Reihe von Fällen bekannt, in denen indische Frauen trotz der hohen Strafen, die darauf stehen, verurteilt haben, ihre Männer mit Floriponio zu vergiften, um sie auf die Weise zu verdrängen und dann völlig freie Hand zu haben. Nach dieser Mann hier muß sich die Gabe einer Indianerin ausgesprochen haben. Ich nehme es als erwiesen an, daß jenes indische Paar, das sich in der Kneipe

am Rio Grande aufgehalten hat, seine Hand im Spiel hatte. Dieses gefährliche Gift ist übrigens erst in den letzten Jahren aus Mexiko eingeschleppt worden. Bei den Indios in Mittel- und Südamerika ist es bekannt.“

Unerschreibliche Qualen und kurzweilige Folgen

Die mit Floriponio Vergifteten erdulden unerschreibliche Qualen. Tropfen können sie nicht fagen. Denn die Sprache verfallt. Auch können sie nichts mehr. Sie haben jede Erinnerung verloren. Sie wissen



Sie durchschwamm das Kattegat

Die 13jährige dänische Schwimmerin Jenny Kammergard durchschwamm in 29 Stunden das Kattegat. (Pressephoto, Zander-M.)

Tausend Jahre ... Roman von Kurt Eggers

„Schüler war während der Fahrt zum Oberpostamt guter Stimmung ...“

„Das geht ja manches anders, Herr Schüler.“ Schüler grinste mildeblaus.

Familien-Anzeigen ... Am 8. August verschied unser Geliebter ...

tägliches Kochbuch ... Mittwoch, den 11. August ...

Max Winkler ... Betriebsthrer u. Gefelgschaft der Gottfried Lindner A. G.

Damen, Herren ... Junger ...

Zurück ... Dr. med. Meding ...

Mitarbeiter ... Melassehändler ...

Vorkriegs-Goldsilber ... Graue Haare ...

Mädchen gesucht ... Perfekte Bekleidungs- ...

Verkaufe ... Kleider ...

Ein Elektroschweißer ... Junger Kraftwagen- ...

„Das geht ja manches anders, Herr Schüler.“ Schüler grinste mildeblaus.

„Das geht ja manches anders, Herr Schüler.“ Schüler grinste mildeblaus.

Stellen-Gesuche ... Mädchen ...

Stellen-Gesuche ... Mädchen ...

Stellen-Gesuche ... Mädchen ...

Stellen-Gesuche ... Mädchen ...

Stellen-Gesuche ... Mädchen ...

Stellen-Gesuche ... Mädchen ...

Stellen-Gesuche ... Mädchen ...

Stellen-Gesuche ... Mädchen ...

Stellen-Gesuche ... Mädchen ...

Stellen-Gesuche ... Mädchen ...

Advertisement for 'Droprophete' featuring a cartoon character and text about a new model.

„Ja“, sagte Ehrenrad hastig, „ich möchte sehr gern noch den Anblick an das launische Käsebrot bekommen.“

„Nun muss es nicht auf den Steinen der Talsäulen, sondern auf dem Sand des Dümmiges und der Einbildung erbaute ich lauerer Schühler.“

Ehrenrad riefte auf seinem Sitz umher, die Frage war ihm peinlich.

„Der Schühler, der mich alles mitnahm, wie es kommt. Denn wie es kommt, ist es richtig.“ Schühler sah sein Gegenüber lange an.

„Sie tun mir leid, Herr Pastor.“

„Der fuhr auf.“

„Wie soll ich das verstehen?“

Auf diese Frage bekam er keine Antwort, er hätte Schühler ein Kartenstück aus der Tasche. „Ne!“

„Ich kann nur beschuldigen“, sagte Ehrenrad. „Wenigstens, meine Schühler und mich die Karten, mir spielen um zehn Pfennige das Spiel.“ Als der Zug einlief, hatte Schühler im ganzen sehr Wert gewonnen.

Ehrenrad triffte sich.

„Wahrscheinlich“, sagte Schühler, „ich hätte er nicht erst umhändig seinen Koffer auspacken. Melitta's Bild aufstellen und die Rumbomben aufessen können.“

Dann machte er einen Ausblick auf die Stadt, besichtigte die alten Wälle und Festungsanlagen, freute sich darüber, wie die Strohhütten an den alten Kanonen spielen und ließ sich, als er Hunger verspürte, zu einem ansitzigen Maß in ein Bierhaus.

Erst kann rief er den Oberpräsidenten an. „Hier ist Melitta.“

„Melittenskind“, Klang es lachend durch den Fernsprecher, „lebst du auch noch, ich dachte, du wärst tot.“

„Bin ich auch“, sagte Schühler, „und zwar in Rafaelität.“

„Rafelität?“ rief es zurück, „Donnerwetter, da liegt grade etwas vor, etwas ganz Verdrüßtes.“

„Dann bin ich angekommen“, sagte Schühler fest.

„Jetzt ist aber Büroklub“, Klang es zurück. Schühler grinste in sich hinein. Das klappte programmäßig.

„Dann schlage ich vor, wir treffen uns im Schönen Hof“, zum Zimmerschreiber. Der Oberpräsident hatte nichts dagegen.

Eine Stunde später saßen die beiden Stubenfreunde bereits friedlich beim Bierleiden. Der Oberpräsident mußte immer wieder aufstehen.

„Sienen tollst Salat bist ihr euch da einersüß.“ Schühler's Augen leuchteten.

„Ich freue mich, daß du der alte Kerl geblieben bist, der noch immer Spaß versteht.“

Der andere wurde ernst.

„Na, weißt du, Melitta, ihr seid ja noch mal grade an der äußersten Grenze, wo aller Spaß aufhört.“

Dann stießen sie an.

„Zwanzig Jahre Rafaelität!“

Schühler tat einen tiefen Zug und wuschigte sich die Lippen.

Dann machte Schühler einen neuen Versuch. „Du mußt auf jeden Fall kommen.“

Der andere wehrte sich.

„Und eueren soll verzeihenlassen Melittin noch lantionieren?“

Schühler sprach wie ein Anwalt für Rafaelität. Melitta und Schühler trafen sich, so manches beschlossen, mo Schühler nicht verraten

darf, was er auch nicht verraten hätte, um Rafaelität, das alles auf eine Karte gelegt hatte, nicht an den Rand des Verderbens zu bringen.

Als einige Stunden danach Schühler in seinem Zimmer ermodete, sah die Sonne bereits hell und frohlich durch die Vorhänge. Er lag noch der Uhr: noch drei Stunden Zeit bis zur Abfahrt des Busses. Schühler lagte vor sich hin, obwohl ihm der Kopf brumnte.

Mit heiserer Stimme begann er das Rafaelität'sche Lied zu singen.

„Nun auf! Die Welt war ja so schön und so lustig!“

Der Hausdiener vom Hotel „Eichen“ war sehr erhaben von der Stube her die ruhige Gasse aus Rafaelität nachdenken anstimmte.

Eine Stunde später verließ Schühler das Gasthaus, grinsend sah der Hausdiener ihm nach, ein so großes Tringeloh hatte er selten bekommen.

Auf einen Sprung eilte Schühler zum Oberpräsidenten und verabschiedete sich formgeräht.

„Du bist noch immer der alte, Melitta. Deine arme Melitta tut mir leid.“

„Das lag ihr mal peinlich“, drohte Schühler. „Werde ich auch, entgegnete der andere. Laden trennten sich die Freunde.“

„Deinetwegen spiele ich nun mit beim Rafaelität'schen“, lenkte der Oberpräsident.

Schühler ging noch einmal durch die Stadt, suchte in einem der Stübchen für Melitta einen schönen mitfarbigen Kartreißer aus, verzog auch nicht, für Kumpis die bewusste Klasse Doppelporn zu betonen und schickerte denn gemächlich zum Bahnhof.

Als er im Hotel sah, kam Ehrenrad heran. Melitta, abgeplant und offensichtlich verwehrt.

„Wah! Gott, Herr Schühler!“

„Melitta!“

Ehrenrad breitete netzgen seine Fut aufwischen den Händen und ludte mit Schühler ins Gespräch zu kommen.

Der merkte das wohl, ließ ihn aber aussprechen. „Der Schühler“, begann Ehrenrad noch ein Wort. „Der Schühler.“

„Was gibst denn?“

„Na, Herr Schühler, ich habe leider nichts zu erzählen. Mein Brief ist ihm weitergeleitet worden an den Oberpräsidenten.“

Schühler gab seine Antwort. Er hatte die Botschaft geschrieben und dachte an Melitta, an die Talsäulen geschrieen und an die Zeit des Käses, die anbrechen würde.

Es dauerte nicht lange, bis sich in das gleiche mögliche Stübchen der über die langen Melittas Schühler's mischten. Wie dann zeigten, daß der Melittaschreiber ein völlig ruhiges Gemüts hatte. Staunen lag Ehrenrad auf ihn.

Die Welt isten ihm immer rätselhafter und werden. (Fortsetzung folgt)

Seitere Moment-Aufnahme



„Krautlein Armgard, wenn Sie nun mit Melitta fielen, und ich Sie retten würde – würden Sie mich für Japort geben, wenn ich dann um Ihre Hand anblöbe?“

„Ich es denn unbedingt nötig, daß ich vorher mit Melitta fiele?“

Nola Negri
in dem größten u. übermütigsten Lustspiel des Sommers!
Witz und Komik daß es nur so knistert!
Meiseken (Gelegenheit macht Diebe)
Jugend über 14 J. zugelassen!
Gr. Ulrichstr. 51
Kong Vidor's neuer Meisterwerk in deutscher Sprache!
Die Farm am Mississippi
Der Kampf zwischen den Amerikanern Nord- und Südamerikas, den Hintergrund für das packende und fesselnde Schicksal zweier Menschen. Die Jugend ist zugelassen!

Am Riebeckplatz
Morgen letzter Tag!
Rechtzeitig Plätze sichern!
Rotraud Richter
in dem wichtigsten u. übermütigsten Lustspiel des Sommers!
Witz und Komik daß es nur so knistert!
Meiseken (Gelegenheit macht Diebe)
Jugend über 14 J. zugelassen!
Gr. Ulrichstr. 51
Kong Vidor's neuer Meisterwerk in deutscher Sprache!
Die Farm am Mississippi
Der Kampf zwischen den Amerikanern Nord- und Südamerikas, den Hintergrund für das packende und fesselnde Schicksal zweier Menschen. Die Jugend ist zugelassen!

Schauburg
Ab morgen Mittwoch!
Mit Spannung erwartet!
Ein außergewöhnlich abenteuerlicher Film von **Richard Eichberg**
Mit diesem Film hat Richard Eichberg wieder einen Film besonderer Art geschaffen, wie sie seit dem „Greifer“ und dem „Krautiger“ keine besondere Domäne sind.

Alte Promenade
Nur noch bis einschließlich Donnerstag
Alarm in Peking
mit **Lenny Marenbach** und **Gustav Fröhlich**
Peter Voss u. a.
417 Europäer gegen 10.000 chinesische Boxer.
Ein Film voller Leidenschafts und bis zum Bersten angefüllt mit spannenden Momenten und packenden Schicksalen.
Täglich: 4.00 6.30 8.15 Uhr.
Für Jugendliche zugelassen.

Großes Ferien-Kinderfest
Donnerstag, 12. Aug. 11.30 Uhr
Leitung: Filmregisseur Kurt Stankiewicz
Mitwirkende: **Die Auguste Max und Moritz Der Zauberer**, **Herr Umbricht Der Bauchredner**, **Max Förster**, **3000 KSE**, **61200 106681**
Tina Pless, Tanktänzer in höchst Vollendung
Kinderspiele u. Unterhaltungen mit Art **Konzert des Görlich-Orchesters**
Auch im Anzeigenteil sind die HN ein treuer Freund und Berater
Auf jede geeignete Nummer sind jetzt gleich Besuche zu stellen, und zwar je einer auf die Liste gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Mittwoch, den 11. August
Kaffee-Fahrt
zum Petersberg
Abfahrt 10 Uhr, Marktkirche, Rückkehr 19 Uhr. Fahrpreis einseitig. Beförderungsgasteur Mk. 1,70
Karten bei **Hilf-Notenamt**, G. Ulrichstr. 51, und **Emil Baas**, Halle, Börsenstr. 250

Kraft durch Freude
KREIS HALLE-STADT
Die Ferienfahrten für HN: 10.30, 11.30, 12.30, 13.30, 14.30, 15.30, 16.30, 17.30, 18.30, 19.30, 20.30, 21.30, 22.30, 23.30, 24.30, 25.30, 26.30, 27.30, 28.30, 29.30, 30.30, 31.30, 32.30, 33.30, 34.30, 35.30, 36.30, 37.30, 38.30, 39.30, 40.30, 41.30, 42.30, 43.30, 44.30, 45.30, 46.30, 47.30, 48.30, 49.30, 50.30, 51.30, 52.30, 53.30, 54.30, 55.30, 56.30, 57.30, 58.30, 59.30, 60.30, 61.30, 62.30, 63.30, 64.30, 65.30, 66.30, 67.30, 68.30, 69.30, 70.30, 71.30, 72.30, 73.30, 74.30, 75.30, 76.30, 77.30, 78.30, 79.30, 80.30, 81.30, 82.30, 83.30, 84.30, 85.30, 86.30, 87.30, 88.30, 89.30, 90.30, 91.30, 92.30, 93.30, 94.30, 95.30, 96.30, 97.30, 98.30, 99.30, 100.30

Raben - Insel
Kurzhaus' Waldgaststätte
Morgen Mittwoch, den 11. Aug. nachm. Unseren Gästen alles auf Wunsch!
Konzert - Tanz (Kapelle Rosner)
Bunter Teil: **Kurt Breitenberg** über- raschungen für die Kinder.
Mit Linie 6 bis Endstation
Hoffmann's Überfahrt und alte Abfahrtsstelle Saalberg. (Boas)

Heißsender Scippig
11.30: Zeit und Wetter.
12.00: Punkt für die Arbeitsleute.
12.30: Zeit und Wetter.
13.15: Mittagsnachrichten.
14.00: Zeit und Wetter.
14.15: Punkt für die Arbeitsleute.
15.00: Mittagsnachrichten.
15.30: Zeit und Wetter.
16.00: Punkt für die Arbeitsleute.
16.15: Mittagsnachrichten.
17.00: Zeit und Wetter.
17.15: Punkt für die Arbeitsleute.
18.00: Mittagsnachrichten.
18.30: Zeit und Wetter.
19.00: Punkt für die Arbeitsleute.
19.15: Mittagsnachrichten.
20.00: Zeit und Wetter.
20.15: Punkt für die Arbeitsleute.
21.00: Mittagsnachrichten.
21.30: Zeit und Wetter.
22.00: Punkt für die Arbeitsleute.
22.15: Mittagsnachrichten.
23.00: Zeit und Wetter.
23.15: Punkt für die Arbeitsleute.
24.00: Mittagsnachrichten.

Carl Ludwig Diehl
Kitty Jantzen, Theo Lingen
Carl Dammann, Anton Pöhlner, Karol Berna, Hans Zesch-Balot, Alice Treff, Carl Auen, Harry Mann, Lotte Spira, Gaston Bréard und viele, viele schöne Frauen im Rahmen einer ganz ungewöhnlichen Ausstattung.
„Es ist unmöglich, von diesem genialen Richard Diehls Film zu sagen, was fesselt zu werden!“
Jugend nicht zugelassen!
Neuste letzter Zug:
„Fridericus“

Verloren Gefunden
Erfahrung
H. Schnee Nach
Gr. Steinstr. 4
Erl. Spinnagel
H. Schnee Nach
Gr. Steinstr. 4
Erl. Spinnagel
H. Schnee Nach
Gr. Steinstr. 4
Erl. Spinnagel

Wäschereien
in 100 Mestern
Korb-Lühr
Unt. Leipziger Str.
Vernickeln Chrom-Becker
Gr. Märkerstr. 6-7
Prinauto
für Fachgelehrten
H. Schnee Nach
Gr. Steinstr. 4
Erl. Spinnagel

Leser interessante Nachrichten. „Interessant“ gestaltete Anzeigen werden ebenso schnell und gern gelesen wie andere Nachrichten!

Kurhaus Bad Wittekonzert
Neuste nachmittags 5 Uhr
Konzert
Mittwoch, 6 Uhr, Frühkonzert 7 Uhr, Unterhaltungskonzert 8 Uhr, Wiener Walzer- u. Operettenabend mit Tanzkapelle
Verlangt in allen Gaststätten die HN
Saalschloss
Morgen Mittwoch 4 und 8 Uhr
Sommer-Varieté
3 Akte - Adi Carli
Spitzenensemble deutscher Artistik - Tanz im Freien
Kapelle Fritz Zechling.
Sonntag, 15. August, 8 Uhr
Größer Bunter Abend
des Reiches
Leipzig.

Deutsches Fernsehen
11.30: Zeit und Wetter.
12.00: Punkt für die Arbeitsleute.
12.30: Zeit und Wetter.
13.15: Mittagsnachrichten.
14.00: Zeit und Wetter.
14.15: Punkt für die Arbeitsleute.
15.00: Mittagsnachrichten.
15.30: Zeit und Wetter.
16.00: Punkt für die Arbeitsleute.
16.15: Mittagsnachrichten.
17.00: Zeit und Wetter.
17.15: Punkt für die Arbeitsleute.
18.00: Mittagsnachrichten.
18.30: Zeit und Wetter.
19.00: Punkt für die Arbeitsleute.
19.15: Mittagsnachrichten.
20.00: Zeit und Wetter.
20.15: Punkt für die Arbeitsleute.
21.00: Mittagsnachrichten.
21.30: Zeit und Wetter.
22.00: Punkt für die Arbeitsleute.
22.15: Mittagsnachrichten.
23.00: Zeit und Wetter.
23.15: Punkt für die Arbeitsleute.
24.00: Mittagsnachrichten.

Verloren Gefunden
Erfahrung
H. Schnee Nach
Gr. Steinstr. 4
Erl. Spinnagel
H. Schnee Nach
Gr. Steinstr. 4
Erl. Spinnagel

Wäschereien
in 100 Mestern
Korb-Lühr
Unt. Leipziger Str.
Vernickeln Chrom-Becker
Gr. Märkerstr. 6-7
Prinauto
für Fachgelehrten
H. Schnee Nach
Gr. Steinstr. 4
Erl. Spinnagel

Staatliche Lotterie-Einnehmer
Kümmel Schulze
Leipzig Str. 16
Brüderstr. 3
Gr. Steinstr. 14
Königsplatz
Ludwig-Wachter-Str. 58

Bequem in der Tasche zu tragen!
Das ist der Vorteil des
HN-Fahrplanes
für Mitteldeutschland!
Besonders Geschäftseute, die oft reisen müssen, wissen dies zu schätzen. Trotzdem finden Sie im HN-Fahrplan alles Wissenswerte, die neue Sommer-Ausgabe 1937 gibt Aufschluß über die Abfahrts- und Ankunftszeiten im Nah-, Fernverkehr der Ueberland- u. Straßenbahn, des Kraftwagen- u. Luftverkehrs usw.
Der Preis beträgt nur 30 Pf.